

Medienzentrum des Kreises Steinfurt

Arbeitslehre

Hinführung zur Arbeitswelt

4663654	Azubi-Knigge			
	<i>Schulungs-DVD</i>			
	S	115 min, f	2015	A(9-13); BB; J; Q;
	Die Freude über den neuen Auszubildenden hält nicht lange, wenn gleich zu Beginn bemerkt wird, dass es an grundlegenden Umgangsformen fehlt. Der Azubi duzt die Kollegen bereits am ersten Tag, bringt im Kundengespräch kein Wort heraus oder spielt bei jeder Gelegenheit mit dem Smartphone. Dem Auszubildenden soll gutes Benehmen und sicheres Auftreten mittels der enthaltenen Schulungsfilme vermittelt werden. Zusatzmaterial: Arbeitshilfen; Checklisten; Leitfaden. Weiterführende Informationen: FILME: Die Filmsequenzen begleiten Auszubildende durch typische Situationen aus dem beruflichen Alltag und beinhalten Gegenüberstellungen von Positiv- und Negativbeispielen. - Gutes Benehmen und Selbstwertgefühl: Selbst- und Fremdbild - Grundkenntnisse zu den Umgangsformen: Soziale Regeln, Höflichkeit, Pünktlichkeit - Der gute Ton ist wieder in: Vorteile durch gutes Benehmen - Kommunikation: Körpersprache, Ausdrucksweise - Der Azubi im Unternehmen: Benehmen im Betriebsalltag - Dresscode: Passende Kleidung für Büro, Kundentermin, Handwerk - Meine Rolle im Team: Teamarbeit - Umgang mit Konflikten: Konfliktbewältigung und Annahme von Kritik - Der Ton macht die Musik – Beschwerdemanagement: Freundliche Azubis – Freundliche Kunden - Umgang mit Informationen: Lern- und Arbeitstechniken - Ich-Management: Zeit- und Selbstorganisation - Umgang mit Medien: Mediennutzung am Arbeitsplatz, Verhalten im Web und in Social Media - Selbstverantwortung: Stärken, Schwächen, Ziele - Extra-Tipps für alle Fälle: Gut ankommen rund um die Uhr			
4663773	Filmlexikon der Ausbildungsberufe			
	<i>50 Berufe von A-Z</i>			
	S	250 min, f	2016	A(9-10);

	In Kurzfilmen werden 50 Ausbildungsberufe vorgestellt. Was lernt ein Mechatroniker? Was ist der Unterschied zwischen Groß- und Außenhandel? Aus der Sicht der Auszubildenden selbst wird das reale Berufsleben gezeigt mit Ausbildern, Chefs, Unternehmen und Produkten. Ein Einblick in den Alltag der Berufsausbildung. Zusatzmaterial: Zu jedem Berufsbild gibt es Informationen zum Ausbildungsinhalt, den Berufsvoraussetzungen, Verdienst während der Ausbildung, der Ausbildungsdauer sowie den Weiterbildungsmöglichkeiten (153 S.) Weiterführende Informationen: Berufe A - Z jeweils ca. 5 min: - Anlagenmechanikerin, Anlagenmechaniker - Bachelor of Engineering, Fachrichtung Informations- und Elektronik (FH) mit integrierter Facharbeiterausbildung - Bankkauffrau, Bankkaufmann - Buchhändlerin, Buchhändler - Bürokauffrau, Bürokaufmann - Chemikantin, Chemikant - Drogistin, Drogist - Elektronikerin, Elektroniker Automatisierungstechnik (Industrie) - Elektronikerin, Elektroniker für Luftfahrttechnische Systeme - Fachangestellte, Fachangestellter für Bäderbetriebe - Fachinformatikerin, Fachinformatiker Fachrichtung Anwendungsentwicklung - Fachinformatikerin, Fachinformatiker Fachrichtung Anwendungsentwicklung und Systemintegration - Fachinformatikerin, Fachinformatiker Fachrichtung Systemintegration - Fachkraft für Abwassertechnik - Fachkraft für Lagerlogistik - Friseurin, Friseur - Gesundheits- und Krankenpflegerin, Gesundheits- und Krankenpfleger - Industriekauffrau, Industriekaufmann mit Studium zum Bachelor of Arts (Business Administration / International Management) - Industriemechanikerin, Industriemechaniker - Informatikkauffrau, Informatikkaufmann - Kauffrau, Kaufmann für Dialogmarketing - Kauffrau, Kaufmann für Groß- und Außenhandel Fachrichtung Außenhandel - Kauffrau, Kaufmann für Groß- und Außenhandel Fachrichtung Großhandel - Kauffrau, Kaufmann für Kurier-, Express- und Postdienstleistung - Kauffrau, Kaufmann für Marketingkommunikation - Kauffrau, Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung - Kauffrau, Kaufmann für Versicherungen und Finanzen Fachrichtung Versicherung - Kauffrau, Kaufmann im Einzelhandel 1 - Kauffrau, Kaufmann im Einzelhandel 2 - Kauffrau, Kaufmann im Gesundheitswesen - KFZ-Mechatronikerin, KFZ-Mechatroniker Schwerpunkt Personenkraftwagentechnik - Konditorin, Konditor - Maurerin, Maurer - Mechanikerin, Mechaniker für Land- und Baumaschinentechnik - Mechatronikerin, Mechatroniker - Mediengestalterin, Mediengestalter Digital und Print Fachrichtung Gestaltung und Technik - Oberflächenbeschichterin, Oberflächenbeschichter - Rechtsanwaltsfachangestellte, Rechtsanwaltsfachangestellter - Schifffahrtskauffrau, Schifffahrtskaufmann Fachrichtung Linienfahrt - Tierpflegerin, Tierpfleger Fachrichtung Zoo - Tischlerin, Tischler - Tourismuskauffrau, Tourismuskaufmann - Uhrmacherin, Uhrmacher - Verfahrensmechanikerin, Verfahrensmechaniker für Beschichtungstechnik - Verfahrensmechanikerin, Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik - Verfahrensmechanikerin, Verfahrensmechaniker Hütten- und Halbzeugindustrie Fachrichtung Eisen- und Stahl-Metallurgie - Verkäuferin, Verkäufer - Verwaltungsfachangestellte, Verwaltungsfachangestellter Fachrichtung Landesverwaltung - Werkzeugmechaniker, Werkzeugmechanikerin - Zerspanungsmechaniker, Zerspanungsmechanikerin			
4679006	Bewerbung - Vorstellungsgespräch, Lebenslauf			
	S	24 min, f	2018	A(8-13);

	Vier Jugendliche nehmen an einem Bewerbungscoaching teil und wollen erfahren, was sie bei der Berufswahl und bei einer Bewerbung beachten müssen. Sie erhalten entscheidende Tipps für eine erfolgreiche Bewerbung und ein erfolgreiches Vorstellungsgespräch. In Interviews mit einer Berufsberaterin, die Jugendlichen Feedback über Stärken und Schwächen im Vorstellungsgespräch gibt, wird deutlich, wie wichtig der erste Eindruck ist, was es zu vermeiden gilt und was zu beachten ist. Der Film ist in folg. Sequenzen gegliedert, die einzeln abrufbar sind: 1. Benimm ist in (7:59 min) - Menschen begegnen (2:56 min) - Kleidung (1:06 min) - Softskills (3:51 min) 2. Berufswahl (4:22 min) - Typisch Frau - typisch Mann? (2:49 min) - Informationen (1:26 min) 3. Richtig bewerben (3:02 min) - Bewerbungsunterlagen (1:51 min) - Wie stelle ich mich vor (1:03 min) 4. Das Bewerbungsgespräch (4:58 min) - Üben für den Ernstfall (4:52 min)
--	---

Arbeitsbedingungen, Arbeitsabläufe

	<u>Made in Germany</u>			
4602547	Erfolgsstrategien der klassischen Industrieproduktion			
	S	47 min, f	2008	A(8-13);
	Kleine und mittlere Unternehmen beschäftigen rund 60 % aller gewerblichen Arbeitnehmer. Viele dieser Unternehmen sind im so genannten "Lowtech-Bereich" angesiedelt. Beispielhaft dargestellt werden die Erfolgsstrategien und Arbeitsbedingungen dieses Bereiches an drei Firmen, die Stühle, Heizstäbe und Stanzteile herstellen. Die filmischen Beispiele machen deutlich, dass auch solche Produkte in Deutschland profitabel und konkurrenzfähig hergestellt werden können. Allerdings sind die Anforderungen an das Engagement und die Anpassungsfähigkeit der Unternehmen und ihrer Mitarbeiter weiterhin hoch. Die Didaktische FWU-DVD veranschaulicht den wirtschaftlichen Hintergrund und die Bedingungen einer erfolgreichen Industrieproduktion in aktuellen Filmen, Sequenzen und Begleitmaterialien im ROM-Teil. Faktoren des globalen Produzierens, moderne Strategien der Arbeitsorganisation sowie aktuelle Anforderungen der Arbeitswelt werden Schülerinnen und Schülern damit näher gebracht.			
4602608	Produktionstechnologie - Das Geheimnis erfolgreicher Produkte			
	S	73 min, f	2009	A(8-10);
	Fließbandfertigung war gestern - kundenorientierte Produktion, Just in Time/Sequenz, optimierte Prozesse und Qualität sowie kontinuierliche Produkt- und Verfahrensentwicklung sind Merkmale, die heute eine erfolgreiche und zukunftsfähige Produktion auszeichnen. Mit den neuen Fertigungsvorgaben hat sich vieles im Arbeitsalltag geändert. Flexible Mitarbeiter, die viele Varianten beherrschen, im Team Produktionsgruppen organisieren, EDV beherrschen und ständig an der Optimierung mitarbeiten, sind gefragt. Der Film zeigt die Prozesse und Bedingungen moderner Industrieproduktion, wobei im Einführungsfilm allgemein und in den Firmenbeispielen differenziert auf die veränderten Abläufe eingegangen wird. Zusatzmaterial: Experteninterviews; zwei Ausbildungsporträts; Unterrichtsmaterialien.			
4602702	Intelligente Logistik			
	S	61 min, f	2010	A(8-12);
	Nur mit intelligenter Logistik können Güter- und Informationsflüsse effektiv geplant, gesteuert und durchgeführt werden. Der einführende Film 'Logistik ist überall' stellt das breite Spektrum moderner Logistik vor. Drei weitere Kurzfilme differenzieren die Anforderungen bezogen auf 'Industrie', 'Handel' und 'Dienstleistung'. Ausgehend von praxisnahen Fragestellungen - z. B. wieso sind die Regale im Supermarkt immer voll - wird die Komplexität von Logistik transparent. Die Filme und das umfassende Arbeitsmaterial machen Logistik sehr konkret und alltäglich.			
	<u>Wirtschaft konkret</u>			
4611039	Arbeits- und Tarifrecht			
	S	54 min, f	2013	A(8-12);

	Die Fragen, wie Arbeitsverhältnisse rechtlich geregelt sind und welchen Einfluss Tarifverhandlungen und -verträge auf den jeweiligen Arbeitsplatz haben, sind für Schülerinnen und Schüler über den Unterricht hinaus relevant. Hier werden einschlägige Themen wie Tarifautonomie, Arbeitsverträge und -bewertungen, Kündigungsschutz und Mitbestimmung in einem filmischen Überblick erläutert und an Fallbeispielen konkretisiert. Zusatzmaterial: 9 Arbeitsblätter (Word/PDF); Vorschlag zur Unterrichtsplanung; 5 Filmkommentare/Filmtexte.			
4660056	Industrielle Produktion, Automation			
	<i>am Beispiel Auto</i>			
	S	23 min, f	2002	A(7-10);
	Nach welchen logistischen und technischen Verfahren arbeitet heutzutage die industrielle Produktion in der Automobilindustrie, um den gegenwärtigen Ansprüchen an Design, Fahrzeugtechnik, Ausstattung, Preis etc. . . zu genügen? Autounternehmen tragen zur Herstellung eines Autos selbst nur noch etwa 10% bei. Den Großteil aller Bauteile beziehen sie von Zulieferern aus dem In- und Ausland, die ihre Produkte 'just in time' anliefern. Zusammengefügt werden die sog. Module und andere angelieferte Teile nach einem genau vorgegebenen Zeitplan. Am Beispiel des Golf IV wird der gesamte Produktionsprozess von der Bestellung bis zur Fertigung gezeigt. Einzelaspekte wie Arbeitsteilung, Mensch und Roboter, Arbeitsplätze und Standortfaktoren werden ergänzend aufgegriffen. Der Film ist in folg. Sequenzen gegliedert, die einzeln abrufbar sind: 1. Bestellung eines Autos (01:26 min) 2. Auftragsvergabe an Modullieferanten (2:56 min) 3. Zusammenbau von Modulen (9:26 min) 4. Herstellung eines Autos - Innerbetriebliche Arbeitsteilung (7:43 min) 5. Internationale Arbeitsteilung (1:28 min) 6. Zuarbeit des Menschen für den Roboter (2:21 min) 7. Automation durch Roboter (4:33 min) 8. Funktion eines Roboters (1:28 min) 9. Nachbesserung der Roboterarbeit durch den Menschen (1:09 min) 10. Fließbandarbeit (1:27 min) 11. Motor-Getriebe - Monteur (1:07 min) 12. Sitzbezüge - Monteur (1:00 min) 13. Cockpit I - Monteur (0:59 min) 14. Cockpit II - Monteur (1:04 min) 15. Schweißer (2:14 min) 16. Bürokauffrau (2:44 min) 17. Standort: Mosel/Zwickau (1:10 min) <u>Die Sendung mit der Maus</u>			
4660070	Die Auto-Maus			
	S	72 min, f	2000	A(4-6);
	Die "Maus-Macher" staunten bei ihren Recherchen nicht schlecht: In der Autofabrik in Saarlouis rollt alle 38 Sekunden ein fertiges Auto vom Band. Wie stellen die Mechaniker das bloß an, fragen sich Armin und sein Team und nahmen den Produktionsprozess unter die Lupe. Sie vertieften sich in die "Fließbandkunde", filmten ein "Roboter-Balet" und verwandelten Autos mit Farbe in "Indianer". <u>Wirtschaft direkt!</u>			
4660155	Im Betrieb			
	<i>Besichtigung - Erkundung - Praktikum</i>			
	S	25 min, f	2002	A(8-13);
	Das Paket besteht aus einer DVD mit drei Kurzfilmen aus den Bereichen Landwirtschaft, Industrie und Dienstleistung und dem Film "Was ist ein Betrieb? " sowie einer CD-ROM. Die sieben Merkmale des Arbeitsplatzes stehen im Beobachtungsmittelpunkt. Die Filme wollen die Besichtigung, Erkundung und/oder das Betriebspraktikum nicht ersetzen. Sie schaffen vielmehr eine allgemeine Grundlage für alle Schülerinnen und Schüler, um an einem Beispiel gemeinsam(!) zu arbeiten. Zu den Anlässen Betriebsbesichtigung, Betriebserkundung, Lernen vor Ort und Betriebspraktikum werden auf der CD-ROM vielseitige Arbeitsmaterialien bereitgestellt, die es dem Unterrichtenden leicht machen sollen, diese umfangreichen außerschulischen Aktivitäten zeitökonomisch vorzubereiten bzw. auszuwerten. Auf der CD-ROM: Vorschläge und Anregungen für den Unterrichtenden, Arbeitsblätter für Schülerinnen und Schüler, Druckvorlagen z. B. zur Korrespondenz mit Eltern und Betrieben, Bilder, Grafiken, Definitionen usw.			
4660688	Girls Day - Mädchen-Zukunftstage			
	<i>Berufsorientierung für Mädchen</i>			
	S		2005	A(5-10);

	DVD mit zwei Filmen rund um den Girls'Day -Mädchen-Zukunftstag. Einer der Filme richtet sich vornehmlich an Unternehmen, Organisationen und Hochschulen und zeigt eine große Bandbreite von Aktions- und Gestaltungsmöglichkeiten am Girls'Day. Der zweite Film informiert Lehrkräfte und Verantwortliche an Schulen über die Ziele und Möglichkeiten des Aktionstags. Girls'Day - Mädchen-Zukunftstag - Schulfilm Ein Baustein schulischer Berufsorientierung Am 4. Donnerstag im April findet jedes Jahr der Girls'Day statt. Bundesweit können an diesem Tag Mädchen ab Klasse 5 Berufe kennen lernen, die immer noch überwiegend von Männern ausgeübt werden und haben so die Gelegenheit, ihr Spektrum an Möglichkeiten bei der späteren Berufswahl zu erweitern. Die Vor- und Nachbereitung des Aktionstages findet größtenteils in den Schulen statt. Für die Schulen ist der Girls'Day in vieler Hinsicht ein attraktives Angebot und erleichtert ihnen die Aufgabe der Berufsorientierung. Der Film demonstriert die schulische Umsetzung des Girls'Day am Beispiel einer Realschule, das sich auf alle Schultypen übertragen lässt. Girls'Day - Mädchen-Zukunftstag - Unternehmensfilm Talente entdecken - Nachwuchs gewinnen Jährlich wird bundesweit mit großem Erfolg der Girls'Day durchgeführt. Ob mittelständische Handwerksbetriebe, Forschungsinstitute der Universitäten oder Großunternehmen – das Interesse, sich am Mädchen-Zukunftstag zu beteiligen, wächst von Jahr zu Jahr. Das Anliegen, den Mädchen neue Berufswahlmöglichkeiten zu eröffnen, steht im Vordergrund. Die beteiligten Unternehmen, Betriebe und Hochschulen sehen aber auch großen Nutzen für sich selbst. Den Aktionstag gestalten sie dabei auf sehr individuelle Weise, so wie es ihren Anliegen entspricht. Der Filmbeitrag zeigt drei Beispiele aus einer Hochschule, einem Handwerksbetrieb und einem Großunternehmen. Das Filmprojekt wurde initiiert im Rahmen der Landeskoordinierung Girls'Day NRW in Kooperation mit dem Aktionsbündnis Girls'Day der Stadt Münster und der Bundesweiten Koordinierungsstelle Girls'Day - Mädchen-Zukunftstag, Bielefeld.			
4661874	Sweet Dreams - The Making of			
	S	15 min, f	2008	A(7-10);
	Täglich laufen im Fernsehen Sendungen wie DSDS, Popstars etc. Der Weg zu einem Sieger ist nicht einfach. Diese Reportage zeigt einen jungen deutschen Nachwuchsstar, der gerade seine zweite Single veröffentlicht hat. Dokumentiert werden die Vorbereitungen und der aufwändige Dreh des Musik-Videos in einer Studio-Greenbox der Nürnberger AVA-Studios, den renommiertesten unter den deutschen Clip-Produzenten.			
Arbeitswert				
4662100	Entlohnung der Arbeit			
	S	15 min, f	2009	A(8-13);
	Der Film beschreibt Erwerbsarbeit und Vergütungsformen wie Besoldung, Lohn oder Gehalt. Die Begriffe Brutto und Netto werden definiert und Sozialabgaben, Steuern, Arbeitgeberanteil und Lohnnebenkosten werden anschaulich gemacht. Es werden Lohnunterschiede zwischen Mann und Frau zur Diskussion gestellt und sich mit Unterschieden der Entlohnung in verschiedenen Regionen und unterschiedlichen tariflichen Ausbildungsvergütungen diverser Berufsbilder befasst. Die Frage, wie Löhne entstehen, wird erörtert und Begriffe wie Tarifpartner, Tarifautonomie, Tarifvertrag, Tarifverhandlungen, Tarifkonflikt, Schlichtung und Streik erklärt. Auf Begriffe wie Lohndumping, Sozial- und Steuerdumping in Zeiten von globalen Märkten, volkswirtschaftliche Folgen von Niedriglöhnen und Armut, Wechselwirkung zwischen Einkommen und Konjunktur, sozial- und wirtschaftspolitische Maßnahmen wie beispielsweise Mindestlöhne oder Steuererleichterungen wird eingegangen. Zusatzmaterial: Bildergalerie; Linkliste; Arbeitsblätter; Kommentartext.			
	<u>Arbeitswelt</u>			
4668320	Wert der Arbeit			
	S	17 min, sw	2017	A(8-13); J; Q;

Nacht für Nacht kehrt Bodo die Straßen der Großstadt - gewissenhaft und unbemerkt. Angezogen von einer ausschweifend gefeierten Vernissage, macht er inmitten der fremden Welt eine vertraute Entdeckung und entschließt sich dazu, nicht mehr unsichtbar zu sein. Zusatzmaterial: Begleitheft: Arbeitshilfe (9 S.) [PDF/Word]; 4 Arbeitsblätter [PDF/Word]; Inhaltsangabe und Interpretation; Themen, die im Film angesprochen werden; Vorschläge zur Unterrichtsplanung; Internet-Links; Medientipps.				
Arbeitssicherheit				
4602360	Technik im Bergbau - Gestern - Heute - Morgen			
	S	108 min, f	2006	A(8-13);
Technische Entwicklungen im Bergbau sind ein Spiegelbild der Industriegeschichte. So manche Entwicklung, die ihren Ursprung im Bergbau hat, fand ihren Weg in andere Technikfelder außerhalb des Bergbaus (Spin-off). Die extremen Anforderungen im Bergbau bedingen besonders robuste und sichere Systeme. Hierzu ist Forschung und Entwicklung erforderlich. So wurden vielfach Innovationen bei Transport- und Förderanlagen, Antriebs- und Messtechnik, der Materialprüfung und der Automatisierung im Bergbau entwickelt und vorangetrieben. Nach wie vor hat der Bergbau weltweit eine große Bedeutung. In vielen Ländern wie z. B. China besteht ein erheblicher Investitionsbedarf. Deutsche Bergbau-Technologie ist entsprechend sehr gefragt. Die didaktische DVD veranschaulicht die Technikinnovationen des Bergbaus in historischer Perspektive bis zu den modernsten Entwicklungen anhand vielfältigen Filmmaterials. Es wird gezeigt, wie Forschung und Entwicklung funktioniert. Anhand von technischen 3D-Animationen können die Funktionsweise von Maschinen sowie die Simulationstechnik im Bereich der Ausbildung nachvollzogen werden. Daneben ermöglichen Grafiken sowie umfassendes Arbeits- und Informationsmaterial einen abwechslungsreichen Zugang zu den genannten Themen.				
4663041	Arbeiten im Ausland			
	S	20 min, f	2011	A(9-13);
Immer mehr Deutsche werden von ihrem Unternehmen ins Ausland entsendet. In dieser Folge des VBG - Gesundheitsmagazins informieren wir in sechs Kapiteln über Aspekte von Auslandseinsätzen. Kapitel 1: Drei Geschichten. Ein Pastor, ein Architekt und eine Kamerafrau berichten von ihren Erfahrungen und Erlebnissen bei Auslandseinsätzen. Kapitel 2: Gesundheit. Am Beispiel eines Patienten wird der Ablauf einer arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchung dargestellt. Dazu gibt es weitere Tips für einen gesunden Aufenthalt im Ausland. Kapitel 3: Unternehmen. Die Personalverantwortliche eines weltweit tätigen Technologieunternehmens erzählt, wie die Auslandseinsätze der Beschäftigten geplant und organisiert werden, von der Interessensbekundung bis zur konkreten Einsatzplanung. Kapitel 4: Ausland und Familie. Wir besuchen in Neu Delhi einen deutschen Ingenieur und seine Familie und zeigen ihren (Arbeits-) Alltag. Kapitel 5 : Interkulturelle Kommunikation. Leben in anderen Kulturkreisen verläuft nach anderen Spielregeln. Die Verabredung von zwei Geschäftsleuten zeigt, wie unterschiedlich die Kommunikation in Europa, Afrika und Asien ist. Kapitel 6 : Recht. Wichtige Fragen z. B. zum Versicherungsschutz im Ausland, zur versicherten Tätigkeit und zum Verhalten nach einem Unfall werden hier beantwortet. Weiterhin werden die Serviceangebote der VBG vorgestellt.				
Recht im Betrieb				
	<u>Wirtschaft konkret</u>			
4611039	Arbeits- und Tarifrecht			
	S	54 min, f	2013	A(8-12);

	Die Fragen, wie Arbeitsverhältnisse rechtlich geregelt sind und welchen Einfluss Tarifverhandlungen und -verträge auf den jeweiligen Arbeitsplatz haben, sind für Schülerinnen und Schüler über den Unterricht hinaus relevant. Hier werden einschlägige Themen wie Tarifautonomie, Arbeitsverträge und -bewertungen, Kündigungsschutz und Mitbestimmung in einem filmischen Überblick erläutert und an Fallbeispielen konkretisiert. Zusatzmaterial: 9 Arbeitsblätter (Word/PDF); Vorschlag zur Unterrichtsplanung; 5 Filmkommentare/Filmtexte.			
4662100	Entlohnung der Arbeit			
	S	15 min, f	2009	A(8-13);
	Der Film beschreibt Erwerbsarbeit und Vergütungsformen wie Besoldung, Lohn oder Gehalt. Die Begriffe Brutto und Netto werden definiert und Sozialabgaben, Steuern, Arbeitgeberanteil und Lohnnebenkosten werden anschaulich gemacht. Es werden Lohnunterschiede zwischen Mann und Frau zur Diskussion gestellt und sich mit Unterschieden der Entlohnung in verschiedenen Regionen und unterschiedlichen tariflichen Ausbildungsvergütungen diverser Berufsbilder befasst. Die Frage, wie Löhne entstehen, wird erörtert und Begriffe wie Tarifpartner, Tarifautonomie, Tarifvertrag, Tarifverhandlungen, Tarifkonflikt, Schlichtung und Streik erklärt. Auf Begriffe wie Lohndumping, Sozial- und Steuerdumping in Zeiten von globalen Märkten, volkswirtschaftliche Folgen von Niedriglöhnen und Armut, Wechselwirkung zwischen Einkommen und Konjunktur, sozial- und wirtschaftspolitische Maßnahmen wie beispielsweise Mindestlöhne oder Steuererleichterungen wird eingegangen. Zusatzmaterial: Bildergalerie; Linkliste; Arbeitsblätter; Kommentartext.			
Unternehmensformen, Unternehmensstrukturen				
	<u>Made in Germany</u>			
4602547	Erfolgsstrategien der klassischen Industrieproduktion			
	S	47 min, f	2008	A(8-13);
	Kleine und mittlere Unternehmen beschäftigen rund 60 % aller gewerblichen Arbeitnehmer. Viele dieser Unternehmen sind im so genannten "Lowtech-Bereich" angesiedelt. Beispielhaft dargestellt werden die Erfolgsstrategien und Arbeitsbedingungen dieses Bereiches an drei Firmen, die Stühle, Heizstäbe und Stanzteile herstellen. Die filmischen Beispiele machen deutlich, dass auch solche Produkte in Deutschland profitabel und konkurrenzfähig hergestellt werden können. Allerdings sind die Anforderungen an das Engagement und die Anpassungsfähigkeit der Unternehmen und ihrer Mitarbeiter weiterhin hoch. Die Didaktische FWU-DVD veranschaulicht den wirtschaftlichen Hintergrund und die Bedingungen einer erfolgreichen Industrieproduktion in aktuellen Filmen, Sequenzen und Begleitmaterialien im ROM-Teil. Faktoren des globalen Produzierens, moderne Strategien der Arbeitsorganisation sowie aktuelle Anforderungen der Arbeitswelt werden Schülerinnen und Schülern damit näher gebracht.			
4602608	Produktionstechnologie - Das Geheimnis erfolgreicher Produkte			
	S	73 min, f	2009	A(8-10);
	Fließbandfertigung war gestern - kundenorientierte Produktion, Just in Time/Sequenz, optimierte Prozesse und Qualität sowie kontinuierliche Produkt- und Verfahrensentwicklung sind Merkmale, die heute eine erfolgreiche und zukunftsfähige Produktion auszeichnen. Mit den neuen Fertigungsvorgaben hat sich vieles im Arbeitsalltag geändert. Flexible Mitarbeiter, die viele Varianten beherrschen, im Team Produktionsgruppen organisieren, EDV beherrschen und ständig an der Optimierung mitarbeiten, sind gefragt. Der Film zeigt die Prozesse und Bedingungen moderner Industrieproduktion, wobei im Einführungsfilm allgemein und in den Firmenbeispielen differenziert auf die veränderten Abläufe eingegangen wird. Zusatzmaterial: Experteninterviews; zwei Ausbildungsporträts; Unterrichtsmaterialien.			
	<u>Filmllexikon der Wirtschaft</u>			
4660034	Unternehmensformen I - V			
	<i>"AG/GmbH/KG/OHG/Einzelunternehmen"</i>			
	S		2002	A(7-10);
	Die DVD beinhaltet fünf Filme, die auch auf Video erhältlich sind. 1. AG (Video: 42 62521) 2. GmbH (Video: 42 62522) 3. KG (Video: 42 62523) 4. OHG (Video: 42 62524) 5. Einzelunternehmen (Video: 42 62525)			

	<u>Die Sendung mit der Maus</u>			
4660070	Die Auto-Maus			
	S	72 min, f	2000	A(4-6);
	Die "Maus-Macher" staunten bei ihren Recherchen nicht schlecht: In der Autofabrik in Saarlouis rollt alle 38 Sekunden ein fertiges Auto vom Band. Wie stellen die Mechaniker das bloß an, fragen sich Armin und sein Team und nahmen den Produktionsprozess unter die Lupe. Sie vertieften sich in die "Fließbandkunde", filmten ein "Roboter-Balet" und verwandelten Autos mit Farbe in "Indianer".			
	<u>Wirtschaft direkt!</u>			
4660155	Im Betrieb			
	<i>Besichtigung - Erkundung - Praktikum</i>			
	S	25 min, f	2002	A(8-13);
	Das Paket besteht aus einer DVD mit drei Kurzfilmen aus den Bereichen Landwirtschaft, Industrie und Dienstleistung und dem Film "Was ist ein Betrieb? " sowie einer CD-ROM. Die sieben Merkmale des Arbeitsplatzes stehen im Beobachtungsmittelpunkt. Die Filme wollen die Besichtigung, Erkundung und/oder das Betriebspraktikum nicht ersetzen. Sie schaffen vielmehr eine allgemeine Grundlage für alle Schülerinnen und Schüler, um an einem Beispiel gemeinsam(!) zu arbeiten. Zu den Anlässen Betriebsbesichtigung, Betriebserkundung, Lernen vor Ort und Betriebspraktikum werden auf der CD-ROM vielseitige Arbeitsmaterialien bereitgestellt, die es dem Unterrichtenden leicht machen sollen, diese umfangreichen außerschulischen Aktivitäten zeitökonomisch vorzubereiten bzw. auszuwerten. Auf der CD-ROM: Vorschläge und Anregungen für den Unterrichtenden, Arbeitsblätter für Schülerinnen und Schüler, Druckvorlagen z. B. zur Korrespondenz mit Eltern und Betrieben, Bilder, Grafiken, Definitionen usw.			
Strukturwandel, Rationalisierung, Humanisierung				
4602702	Intelligente Logistik			
	S	61 min, f	2010	A(8-12);
	Nur mit intelligenter Logistik können Güter- und Informationsflüsse effektiv geplant, gesteuert und durchgeführt werden. Der einführende Film 'Logistik ist überall' stellt das breite Spektrum moderner Logistik vor. Drei weitere Kurzfilme differenzieren die Anforderungen bezogen auf 'Industrie', 'Handel' und 'Dienstleistung'. Ausgehend von praxisnahen Fragestellungen - z. B. wieso sind die Regale im Supermarkt immer voll - wird die Komplexität von Logistik transparent. Die Filme und das umfassende Arbeitsmaterial machen Logistik sehr konkret und alltäglich.			
4660056	Industrielle Produktion, Automation			
	<i>am Beispiel Auto</i>			
	S	23 min, f	2002	A(7-10);
	Nach welchen logistischen und technischen Verfahren arbeitet heutzutage die industrielle Produktion in der Automobilindustrie, um den gegenwärtigen Ansprüchen an Design, Fahrzeugtechnik, Ausstattung, Preis etc. . . zu genügen? Autounternehmen tragen zur Herstellung eines Autos selbst nur noch etwa 10% bei. Den Großteil aller Bauteile beziehen sie von Zulieferern aus dem In- und Ausland, die ihre Produkte 'just in time' anliefern. Zusammengefügt werden die sog. Module und andere angelieferte Teile nach einem genau vorgegebenen Zeitplan. Am Beispiel des Golf IV wird der gesamte Produktionsprozess von der Bestellung bis zur Fertigung gezeigt. Einzelaspekte wie Arbeitsteilung, Mensch und Roboter, Arbeitsplätze und Standortfaktoren werden ergänzend aufgegriffen. Der Film ist in folg. Sequenzen gegliedert, die einzeln abrufbar sind: 1. Bestellung eines Autos (01:26 min) 2. Auftragsvergabe an Modullieferanten (2:56 min) 3. Zusammenbau von Modulen (9:26 min) 4. Herstellung eines Autos - Innerbetriebliche Arbeitsteilung (7:43 min) 5. Internationale Arbeitsteilung (1:28 min) 6. Zuarbeit des Menschen für den Roboter (2:21 min) 7. Automation durch Roboter (4:33 min) 8. Funktion eines Roboters (1:28 min) 9. Nachbesserung der Roboterarbeit durch den Menschen (1:09 min) 10. Fließbandarbeit (1:27 min) 11. Motor-Getriebe - Monteur (1:07 min) 12. Sitzbezüge - Monteur (1:00 min) 13. Cockpit I - Monteur (0:59 min) 14. Cockpit II - Monteur (1:04 min) 15. Schweißer (2:14 min) 16. Bürokauffrau (2:44 min) 17. Standort: Mosel/Zwickau (1:10 min)			
4663042	Demographischer Wandel in der Praxis			
	<i>Wie Unternehmen heute die Zukunft meistern</i>			
	S	15 min, f	2011	A(9-13);

	Wie meistern Unternehmen die Folgen der Überalterung der Gesellschaft?			
	Diese Folge des VBG Gesundheitsmagazins zeigt, wie Betriebe beispielhaft den „Demographischen Wandel“ in der Praxis angehen. VBG-Präventionsexperten geben Tipps und Anregungen zum Umgang mit diesem Thema, das in den nächsten Jahren für viele Betriebe immer wichtiger wird.			
4663514	Knack die Nuss			
	<i>Ausbildung im Wandel</i>			
	S	25 min, f	2000	A(7-13);
	Die stark arbeitsteiligen Produktionsweisen werden heute zunehmend von teilautonomen Arbeitsgruppen verdrängt. Neben dem fachlichen Wissen sind zusätzliche Eigenschaften wie Kooperationsbereitschaft, Kommunikationsfähigkeit sowie Selbstständigkeit und Verantwortung gefragt. Welche Auswirkungen hat dies für die berufliche Ausbildung? Der Film zeigt zunächst in einem historischen Abriss, wie die berufliche Ausbildung einst aussah, und spannt anschließend den Bogen zu den aktuellen Entwicklungen in Industrie und Arbeitswelt. Im Modellprojekt "Knack die Nuss" haben sich Nürnbergs Berufsschule 2 und die Siemens AG zusammengetan, um diesen Entwicklungen Rechnung zu tragen und die berufliche Ausbildung weiter zu optimieren. Dabei geht es um die Förderung sozialer Handlungskompetenzen, wie eigenverantwortliches Arbeiten und Lernen, Teamfähigkeit, Kommunikationstraining und vieles mehr.			
Gesellschaftliche Bedingungen				
4602358	Aussehen, Auftreten, Ausstrahlung: Imagework			
	S	75 min, f	2006	A(8-10);
	Felix und Julia sind zwei ganz normale Jugendliche mit den üblichen Problemen. Für Felix geht es aktuell darum, dass er eine Lehrstelle sucht und keine bekommt. Die Sache ist für ihn klar: Chefs sind Ignoranten, die seine Fähigkeiten verkennen. Zusammen mit seiner Schulfreundin Julia lernt Felix die Image-Designerin Sabine Schwind von Egelstein kennen, die ihnen auf dem Weg zum Traumjob auf die Sprünge hilft. Angenehmer Nebeneffekt: Felix und Julia kommen sich dabei näher. Mit viel Gespür für die Jugendlichen und ihre Gedankenwelt thematisiert der Film, dass man mit guten Umgangsformen und korrektem Verhalten die eigenen Chancen im beruflichen und sozialen Miteinander deutlich verbessert. Zusatzmaterial: Arbeitsmaterialien die u. a. folgende Inhalte aufweisen: Erster Eindruck: Erscheinungsbild, Körpersprache, korrekte Kleidung, Frisur, Kosmetik; Erste Interaktion: Grußformeln, Vorstellung, Anrede, Handschlag; Höflichkeit: Pünktlichkeit, aufmerksames Zuhören, Basisbegriffe, respektvollen Umgang; Gepflegte Sprache; Tischmanieren; Bewerbungsgespräch.			
4662498	Migration			
	S	17 min., f	2011	A(9-12);
	Das Medium definiert den Begriff "Migration" und schildert historische Völker- und Auswanderungswellen, zum Beispiel von Europa nach Nordamerika oder im 19. Jahrhundert aus österreichischen und Schweizer Alpendörfern nach Schwaben oder Italien. Heutzutage wandern auch Deutsche aus, um Arbeit zu finden - beispielsweise in die Schweiz oder nach Österreich. Das Medium thematisiert Fluchtgründe im Nationalsozialismus und das Grundrecht auf Asyl in der Bundesrepublik. Flucht oder Migration gab und gibt es eigentlich immer und fast überall. Zusatzmaterial: Bildergalerie. ROM-Teil: Bildergalerie; Kommentartext; Arbeitsblätter; Linkliste; Lernmodule.			
4662499	Integration			
	S	16 min, f	2011	A(7-9);
	Die didaktische DVD widmet sich in sehr kompakter Form dem Thema Integration und den damit verbundenen Problemen und Chancen. Das Einstiegsbeispiel ist die mittlerweile in Deutschland selbstverständlich gewordene internationale Küche, angefangen von der Pizza bis hin zu asiatischem Essen. In kurzen Trickfilm-Clips, Spiel- und Gesprächsszenen mit einer Schulkasse und anderen Alltagsszenen werden, aus dem Off kommentiert, so gut wie alle mit der Thematik zusammenhängenden Aspekte angesprochen, beispielsweise die Gefahr von Vorurteilen, die Bedeutung von Sprachkompetenz und Bildung oder der demografische Wandel und der Arbeitskräftemangel. Zugewanderte und einheimische Jugendliche werden gleichzeitig angesprochen. Die wichtigsten Ergebnisse werden am Ende zusammengefasst und können auch mit den beigegeführten Arbeitsblättern erarbeitet werden. Zusatzmaterial: Lernmodule; Bildergalerie; Linkliste; Arbeitsblätter; Kommentartext.			
4663514	Knack die Nuss			

	Ausbildung im Wandel			
	S	25 min, f	2000	A(7-13);
	Die stark arbeitsteiligen Produktionsweisen werden heute zunehmend von teilautonomen Arbeitsgruppen verdrängt. Neben dem fachlichen Wissen sind zusätzliche Eigenschaften wie Kooperationsbereitschaft, Kommunikationsfähigkeit sowie Selbstständigkeit und Verantwortung gefragt. Welche Auswirkungen hat dies für die berufliche Ausbildung? Der Film zeigt zunächst in einem historischen Abriss, wie die berufliche Ausbildung einst aussah, und spannt anschließend den Bogen zu den aktuellen Entwicklungen in Industrie und Arbeitswelt. Im Modellprojekt "Knack die Nuss" haben sich Nürnbergs Berufsschule 2 und die Siemens AG zusammengetan, um diesen Entwicklungen Rechnung zu tragen und die berufliche Ausbildung weiter zu optimieren. Dabei geht es um die Förderung sozialer Handlungskompetenzen, wie eigenverantwortliches Arbeiten und Lernen, Teamfähigkeit, Kommunikationstraining und vieles mehr.			
Geschichte von Arbeit und Technik				
4602417	Stilkunde im Friseurhandwerk			
	Vom Wandel der Moden			
	S	25 min, f	2007	A(7-13);
	Friseurinnen und Friseure sollen neben ihrer technisch-handwerklichen Qualifikation auch modische Trends und aktuelle Looks kennen und in der Kundenberatung stilsicher agieren können. Das Gespür für die Entwicklung der Frisurenmode setzt ein Grundwissen in Geschichte und Stilgeschichte der Frisuren voraus. Der Film vermittelt anhand besonders charakteristischer Beispiele einen Einblick in die historischen Grundlagen des heutigen Friseurhandwerks und seines wichtigsten Gegenstandes der Haartracht als altem Symbol für Standes- und Modebewusstsein.			
4661436	Das Leben im Dorf unserer Vorfahren			
	S	120 min, f	2007	A(7-10);

	Gezeigt wird die Landwirtschaft von gestern bis heute und die beeindruckenden Fertigkeiten von über 30 Handwerksberufen: Fleiß und Können der Ahnen für die autarke Versorgung im Ort. Ausführliche Beschreibung: LANDWIRTSCHAFT: - Ernte (ca. 17 min) - Hausschlachtung (ca. 2 min) - Metzgerei mit Schlachtung (ca. 3 min) - Pferdezucht (ca. 3 min) - Schäfer (ca. 2 min) - Torfstechen (ca. 2 min) HANDWERKE: - Mühle (ca. 7 min) - Bäcker (ca. 4 min) - Vom Wald zur Holzverarbeitung (ca. 5 min) - Schreiner und Kunstschreiner (ca. 5 min) - Zimmermann 8ca. 5 min) - Drechsler (ca. 4 min) - Küfer (ca. 5 min) - Wagner & Schmied (ca. 6 min) - Schmied und Hufschmied (ca. 4 min) - Weber (ca. 4 min) - Schneider (ca. 4 min) - Gerber (ca. 4 min) - Schuhmacher (ca. 4 min) - Sattler (ca. 4 min) - Steinmetz (ca. 3 min) KLEINGEWERBE: - Imker (ca. 3 min) - Kleintierzucht (ca. 1 min) - Korbmacher (ca. 2 min) - Milchproduktion (ca. 1 min) - Ziegenhaltung (ca. 1 min) ZUSATZVERSORGUNG: - Bauentwicklung (ca. 4 min) - Brauerei (ca. 4 min) - Dienstleistung 8ca. 4 min)			
4662498	Migration			
	S	17 min., f	2011	A(9-12);
	Das Medium definiert den Begriff "Migration" und schildert historische Völker- und Auswanderungswellen, zum Beispiel von Europa nach Nordamerika oder im 19. Jahrhundert aus österreichischen und Schweizer Alpendörfern nach Schwaben oder Italien. Heutzutage wandern auch Deutsche aus, um Arbeit zu finden - beispielsweise in die Schweiz oder nach Österreich. Das Medium thematisiert Fluchtgründe im Nationalsozialismus und das Grundrecht auf Asyl in der Bundesrepublik. Flucht oder Migration gab und gibt es eigentlich immer und fast überall. Zusatzmaterial: Bildergalerie. ROM-Teil: Bildergalerie; Kommentartext; Arbeitsblätter; Linkliste; Lernmodule.			
4662499	Integration			
	S	16 min, f	2011	A(7-9);
	Die didaktische DVD widmet sich in sehr kompakter Form dem Thema Integration und den damit verbundenen Problemen und Chancen. Das Einstiegsbeispiel ist die mittlerweile in Deutschland selbstverständlich gewordene internationale Küche, angefangen von der Pizza bis hin zu asiatischem Essen. In kurzen Trickfilm-Clips, Spiel- und Gesprächsszenen mit einer Schulkasse und anderen Alltagsszenen werden, aus dem Off kommentiert, so gut wie alle mit der Thematik zusammenhängenden Aspekte angesprochen, beispielsweise die Gefahr von Vorurteilen, die Bedeutung von Sprachkompetenz und Bildung oder der demografische Wandel und der Arbeitskräftemangel. Zugewanderte und einheimische Jugendliche werden gleichzeitig angesprochen. Die wichtigsten Ergebnisse werden am Ende zusammengefasst und können auch mit den beigelegten Arbeitsblättern erarbeitet werden. Zusatzmaterial: Lernmodule; Bildergalerie; Linkliste; Arbeitsblätter; Kommentartext.			
4663514	Knack die Nuss			
	<i>Ausbildung im Wandel</i>			

	S	25 min, f	2000	A(7-13);
	Die stark arbeitsteiligen Produktionsweisen werden heute zunehmend von teilautonomen Arbeitsgruppen verdrängt. Neben dem fachlichen Wissen sind zusätzliche Eigenschaften wie Kooperationsbereitschaft, Kommunikationsfähigkeit sowie Selbstständigkeit und Verantwortung gefragt. Welche Auswirkungen hat dies für die berufliche Ausbildung? Der Film zeigt zunächst in einem historischen Abriss, wie die berufliche Ausbildung einst aussah, und spannt anschließend den Bogen zu den aktuellen Entwicklungen in Industrie und Arbeitswelt. Im Modellprojekt "Knack die Nuss" haben sich Nürnbergs Berufsschule 2 und die Siemens AG zusammengetan, um diesen Entwicklungen Rechnung zu tragen und die berufliche Ausbildung weiter zu optimieren. Dabei geht es um die Förderung sozialer Handlungskompetenzen, wie eigenverantwortliches Arbeiten und Lernen, Teamfähigkeit, Kommunikationstraining und vieles mehr.			
Berufskunde				
Berufswahlkriterien				
	<u>Von der Schule in den Beruf</u>			
4611169	Wie bewerbe ich mich richtig?			
	S	22 min, f	2015	A(8-10);
	Wie geht es nach der Schule weiter? Welche Möglichkeiten habe ich? Wie finde ich einen Beruf, der zu mir passt? Diese Fragen beschäftigen früher oder später alle Jugendlichen, schließlich ist die Berufswahl ein bedeutender Schritt im Leben. Im Film werden zwei Jugendliche in dieser Phase begleitet. Jens und Dilek lernen ihre Fähigkeiten und Interessen einzuschätzen, informieren sich und erhalten dadurch nützliche Hinweise zur Erstellung einer ansprechenden Bewerbungsmappe und zur Vorbereitung auf ein Vorstellungsgespräch. Umfangreiches Arbeitsmaterial zum Film und zur vertieften Auseinandersetzung mit dem Thema ergänzt die Produktion.			
4660688	Girls Day - Mädchen-Zukunftstage			
	<i>Berufsorientierung für Mädchen</i>			
	S		2005	A(5-10);
	DVD mit zwei Filmen rund um den Girls'Day -Mädchen-Zukunftstag. Einer der Filme richtet sich vornehmlich an Unternehmen, Organisationen und Hochschulen und zeigt eine große Bandbreite von Aktions- und Gestaltungsmöglichkeiten am Girls'Day. Der zweite Film informiert Lehrkräfte und Verantwortliche an Schulen über die Ziele und Möglichkeiten des Aktionstags. Girls'Day - Mädchen-Zukunftstag - Schulfilm Ein Baustein schulischer Berufsorientierung Am 4. Donnerstag im April findet jedes Jahr der Girls'Day statt. Bundesweit können an diesem Tag Mädchen ab Klasse 5 Berufe kennen lernen, die immer noch überwiegend von Männern ausgeübt werden und haben so die Gelegenheit, ihr Spektrum an Möglichkeiten bei der späteren Berufswahl zu erweitern. Die Vor- und Nachbereitung des Aktionstages findet größtenteils in den Schulen statt. Für die Schulen ist der Girls'Day in vieler Hinsicht ein attraktives Angebot und erleichtert ihnen die Aufgabe der Berufsorientierung. Der Film demonstriert die schulische Umsetzung des Girls'Day am Beispiel einer Realschule, das sich auf alle Schultypen übertragen lässt. Girls'Day - Mädchen-Zukunftstag - Unternehmensfilm Talente entdecken - Nachwuchs gewinnen Jährlich wird bundesweit mit großem Erfolg der Girls'Day durchgeführt. Ob mittelständische Handwerksbetriebe, Forschungsinstitute der Universitäten oder Großunternehmen – das Interesse, sich am Mädchen-Zukunftstag zu beteiligen, wächst von Jahr zu Jahr. Das Anliegen, den Mädchen neue Berufswahlmöglichkeiten zu eröffnen, steht im Vordergrund. Die beteiligten Unternehmen, Betriebe und Hochschulen sehen aber auch großen Nutzen für sich selbst. Den Aktionstag gestalten sie dabei auf sehr individuelle Weise, so wie es ihren Anliegen entspricht. Der Filmbeitrag zeigt drei Beispiele aus einer Hochschule, einem Handwerksbetrieb und einem Großunternehmen. Das Filmprojekt wurde initiiert im Rahmen der Landeskoordination Girls'Day NRW in Kooperation mit dem Aktionsbündnis Girls'Day der Stadt Münster und der Bundesweiten Koordinierungsstelle Girls'Day - Mädchen-Zukunftstag, Bielefeld.			
4661460	Erfolg ist machbar			

	<i>Strategien für einen guten Start in den Beruf</i>			
	S	17 min, f	2006	A(8-10);
	Der Film will zeigen, welche Handlungsspielräume jeder Einzelne bei seiner Lebensplanung hat und mit welcher Einstellung und welchen Strategien Berufsorientierung gelingen kann. Experten in Sachen Erfolg - eine Olympiasiegerin, ein Sternekoch und einige Azubis, die begehrte Ausbildungsplätze bekommen haben - erzählen, worauf es ankommt, wenn man sein Ziel erreichen will.			
	<u>Berufseinstieg</u>			
4662630	Richtig bewerben			
	<i>1x1 Berufseinstieg</i>			
	S	20 min, f	2011	A(8-13);
	„Richtig bewerben“ bietet BerufseinsteigerInnen Tipps und Tricks, worauf sie beim Bewerben achten sollten. Auch die Besonderheiten der Online-Bewerbung werden behandelt. Reportage / Film (So bewerbe ich mich richtig) Die 16-jährige Kiara bewirbt sich zum ersten Mal. Wir begleiten sie bei ihren Entscheidungen, von der Suche nach einem Ausbildungsbetrieb über das Anschreiben bis hin zu einem optimalen Bewerbungsfoto. Ein Bewerbungs-Coach erzählt worauf es bei Bewerbungen ankommt. Grafisch animierte Erklärfilme * Erklärfilm 1 - Das Anschreiben * Erklärfilm 2 - Der Lebenslauf * Erklärfilm 3 - Die Online-Bewerbung Arbeitsmaterialien für den Unterricht * Basisaufgaben + Materialien * Weiterführende Aufgaben + Materialien * Zusatzaufgaben + Materialien			
4663113	Mediengestalter, Mediengestalterin			
	<i>Fachrichtung "Gestaltung und Technik"</i>			
	S	17 min, f	2013	A(8-13);
	Medien begleiten uns heute überall. Wir arbeiten, kommunizieren und verbringen unsere Freizeit mit ihnen, informieren uns und lernen durch sie – egal ob digital oder auf dem Papier. Die Ausbildung zum Beruf des Mediengestalters umfasst Typografie, Desktop Publishing, Webdesign und Bildbearbeitung. Es gibt drei Fachrichtungen: Beratung und Planung, Konzeption und Visualisierung, Gestaltung und Technik. Der Mediengestalter/die Mediengestalterin ist mit dieser Neustrukturierung wieder mehr auf Design, Kundenbetreuung und Datenhandling, jedoch weniger auf Drucktechnik ausgerichtet. Die Berufsausbildung zum Mediengestalter/zur Mediengestalterin dauert in der Regel drei Jahre. Sie findet im Betrieb und in der Berufsschule statt. Für Schulabgänger und Schulabgängerinnen gibt es nach der Ausbildung viele Möglichkeiten. Sie können sich auf die kreative Seite konzentrieren oder sich in Sachen Projektleitung weiterbilden. In jedem Falle ist es ein Beruf, der immer spannend bleiben wird – denn die digitalen Medien entwickeln sich weiter. Zusatzmaterial: Umfangreiche Begleitmaterialien; Interaktive Arbeitsblätter.			
4663773	Filmlexikon der Ausbildungsberufe			
	<i>50 Berufe von A-Z</i>			
	S	250 min, f	2016	A(9-10);

In Kurzfilmen werden 50 Ausbildungsberufe vorgestellt. Was lernt ein Mechatroniker? Was ist der Unterschied zwischen Groß- und Außenhandel? Aus der Sicht der Auszubildenden selbst wird das reale Berufsleben gezeigt mit Ausbildern, Chefs, Unternehmen und Produkten. Ein Einblick in den Alltag der Berufsausbildung.

Zusatzmaterial: Zu jedem Berufsbild gibt es Informationen zum Ausbildungsinhalt, den Berufsvoraussetzungen, Verdienst während der Ausbildung, der Ausbildungsdauer sowie den Weiterbildungsmöglichkeiten (153 S.)

Weiterführende Informationen:

Berufe A - Z jeweils ca. 5 min:

- Anlagenmechanikerin, Anlagenmechaniker
- Bachelor of Engineering, Fachrichtung Informations- und Elektronik (FH) mit integrierter Facharbeiterausbildung
- Bankkauffrau, Bankkaufmann
- Buchhändlerin, Buchhändler
- Bürokauffrau, Bürokaufmann
- Chemikantin, Chemikant
- Drogistin, Drogist
- Elektronikerin, Elektroniker Automatisierungstechnik (Industrie)
- Elektronikerin, Elektroniker für Luftfahrttechnische Systeme
- Fachangestellte, Fachangestellter für Bäderbetriebe
- Fachinformatikerin, Fachinformatiker Fachrichtung Anwendungsentwicklung
- Fachinformatikerin, Fachinformatiker Fachrichtung Anwendungsentwicklung und Systemintegration
- Fachinformatikerin, Fachinformatiker Fachrichtung Systemintegration
- Fachkraft für Abwassertechnik
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Friseurin, Friseur
- Gesundheits- und Krankenpflegerin, Gesundheits- und Krankenpfleger
- Industriekauffrau, Industriekaufmann mit Studium zum Bachelor of Arts (Business Administration / International Management)
- Industriemechanikerin, Industriemechaniker
- Informatikkauffrau, Informatikkaufmann
- Kauffrau, Kaufmann für Dialogmarketing
- Kauffrau, Kaufmann für Groß- und Außenhandel Fachrichtung Außenhandel
- Kauffrau, Kaufmann für Groß- und Außenhandel Fachrichtung Großhandel
- Kauffrau, Kaufmann für Kurier-, Express- und Postdienstleistung
- Kauffrau, Kaufmann für Marketingkommunikation
- Kauffrau, Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung
- Kauffrau, Kaufmann für Versicherungen und Finanzen Fachrichtung Versicherung
- Kauffrau, Kaufmann im Einzelhandel 1
- Kauffrau, Kaufmann im Einzelhandel 2
- Kauffrau, Kaufmann im Gesundheitswesen
- KFZ-Mechatronikerin, KFZ-Mechatroniker Schwerpunkt Personenkraftwagentechnik
- Konditorin, Konditor
- Maurerin, Maurer
- Mechanikerin, Mechaniker für Land- und Baumaschinentechnik
- Mechatronikerin, Mechatroniker
- Mediengestalterin, Mediengestalter Digital und Print Fachrichtung Gestaltung und Technik
- Oberflächenbeschichterin, Oberflächenbeschichter
- Rechtsanwaltsfachangestellte, Rechtsanwaltsfachangestellter
- Schifffahrtskauffrau, Schifffahrtskaufmann Fachrichtung Linienfahrt
- Tierpflegerin, Tierpfleger Fachrichtung Zoo
- Tischlerin, Tischler
- Tourismuskauffrau, Tourismuskaufmann
- Uhrmacherin, Uhrmacher
- Verfahrensmechanikerin, Verfahrensmechaniker für Beschichtungstechnik
- Verfahrensmechanikerin, Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik
- Verfahrensmechanikerin, Verfahrensmechaniker Hütten- und Halbzeugindustrie Fachrichtung Eisen- und Stahl-Metallurgie
- Verkäuferin, Verkäufer
- Verwaltungsfachangestellte, Verwaltungsfachangestellter Fachrichtung Landesverwaltung
- Werkzeugmechaniker, Werkzeugmechanikerin
- Zerspanungsmechaniker, Zerspanungsmechanikerin

Berufsbilder				
	<u>Von der Schule in den Beruf</u>			
4611169	Wie bewerbe ich mich richtig?			
	S	22 min, f	2015	A(8-10);
	Wie geht es nach der Schule weiter? Welche Möglichkeiten habe ich? Wie finde ich einen Beruf, der zu mir passt? Diese Fragen beschäftigen früher oder später alle Jugendlichen, schließlich ist die Berufswahl ein bedeutender Schritt im Leben. Im Film werden zwei Jugendliche in dieser Phase begleitet. Jens und Dilek lernen ihre Fähigkeiten und Interessen einzuschätzen, informieren sich und erhalten dadurch nützliche Hinweise zur Erstellung einer ansprechenden Bewerbungsmappe und zur Vorbereitung auf ein Vorstellungsgespräch. Umfangreiches Arbeitsmaterial zum Film und zur vertieften Auseinandersetzung mit dem Thema ergänzt die Produktion.			
4663773	Filmlexikon der Ausbildungsberufe			
	<i>50 Berufe von A-Z</i>			
	S	250 min, f	2016	A(9-10);

	In Kurzfilmen werden 50 Ausbildungsberufe vorgestellt. Was lernt ein Mechatroniker? Was ist der Unterschied zwischen Groß- und Außenhandel? Aus der Sicht der Auszubildenden selbst wird das reale Berufsleben gezeigt mit Ausbildern, Chefs, Unternehmen und Produkten. Ein Einblick in den Alltag der Berufsausbildung. Zusatzmaterial: Zu jedem Berufsbild gibt es Informationen zum Ausbildungsinhalt, den Berufsvoraussetzungen, Verdienst während der Ausbildung, der Ausbildungsdauer sowie den Weiterbildungsmöglichkeiten (153 S.) Weiterführende Informationen: Berufe A - Z jeweils ca. 5 min: - Anlagenmechanikerin, Anlagenmechaniker - Bachelor of Engineering, Fachrichtung Informations- und Elektronik (FH) mit integrierter Facharbeiterausbildung - Bankkauffrau, Bankkaufmann - Buchhändlerin, Buchhändler - Bürokauffrau, Bürokaufmann - Chemikantin, Chemikant - Drogistin, Drogist - Elektronikerin, Elektroniker Automatisierungstechnik (Industrie) - Elektronikerin, Elektroniker für Luftfahrttechnische Systeme - Fachangestellte, Fachangestellter für Bäderbetriebe - Fachinformatikerin, Fachinformatiker Fachrichtung Anwendungsentwicklung - Fachinformatikerin, Fachinformatiker Fachrichtung Anwendungsentwicklung und Systemintegration - Fachinformatikerin, Fachinformatiker Fachrichtung Systemintegration - Fachkraft für Abwassertechnik - Fachkraft für Lagerlogistik - Friseurin, Friseur - Gesundheits- und Krankenpflegerin, Gesundheits- und Krankenpfleger - Industriekauffrau, Industriekaufmann mit Studium zum Bachelor of Arts (Business Administration / International Management) - Industriemechanikerin, Industriemechaniker - Informatikkauffrau, Informatikkaufmann - Kauffrau, Kaufmann für Dialogmarketing - Kauffrau, Kaufmann für Groß- und Außenhandel Fachrichtung Außenhandel - Kauffrau, Kaufmann für Groß- und Außenhandel Fachrichtung Großhandel - Kauffrau, Kaufmann für Kurier-, Express- und Postdienstleistung - Kauffrau, Kaufmann für Marketingkommunikation - Kauffrau, Kaufmann für Spedition und Logistikdienstleistung - Kauffrau, Kaufmann für Versicherungen und Finanzen Fachrichtung Versicherung - Kauffrau, Kaufmann im Einzelhandel 1 - Kauffrau, Kaufmann im Einzelhandel 2 - Kauffrau, Kaufmann im Gesundheitswesen - KFZ-Mechatronikerin, KFZ-Mechatroniker Schwerpunkt Personenkraftwagentechnik - Konditorin, Konditor - Maurerin, Maurer - Mechanikerin, Mechaniker für Land- und Baumaschinentechnik - Mechatronikerin, Mechatroniker - Mediengestalterin, Mediengestalter Digital und Print Fachrichtung Gestaltung und Technik - Oberflächenbeschichterin, Oberflächenbeschichter - Rechtsanwaltsfachangestellte, Rechtsanwaltsfachangestellter - Schifffahrtskauffrau, Schifffahrtskaufmann Fachrichtung Linienfahrt - Tierpflegerin, Tierpfleger Fachrichtung Zoo - Tischlerin, Tischler - Tourismuskauffrau, Tourismuskaufmann - Uhrmacherin, Uhrmacher - Verfahrensmechanikerin, Verfahrensmechaniker für Beschichtungstechnik - Verfahrensmechanikerin, Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik - Verfahrensmechanikerin, Verfahrensmechaniker Hütten- und Halbzeugindustrie Fachrichtung Eisen- und Stahl-Metallurgie - Verkäuferin, Verkäufer - Verwaltungsfachangestellte, Verwaltungsfachangestellter Fachrichtung Landesverwaltung - Werkzeugmechaniker, Werkzeugmechanikerin - Zerspanungsmechaniker, Zerspanungsmechanikerin
Berufe im naturwissenschaftlich-technischen Bereich	
4602328	Werkstoffe in Metall-I und Elektroberufen

	S	81 min, f	2005	BB; T;
	Filmische Sequenzen veranschaulichen die industrielle Herstellung, die Eigenschaften und die Verwendung folgender Werkstoffe: Kunststoffe, Naturstoffe, Verbundstoffe, Eisenmetalle und Nichteisenmetalle. Dabei werden die physikalischen Eigenschaften und chemischen Zusammensetzungen der Werkstoffe aufgezeigt. Das Thema "Werkstoffe in der Metallbearbeitung" ist Teil Eins einer dreiteiligen Reihe "Grundlagen metalltechnischer Berufe" für die berufliche Bildung. Zusatzmaterial: Unterrichtsmaterialien wie z. B. Filmmodule, ergänzende Bilder, Grafiken und Animationen.			
4602360	Technik im Bergbau - Gestern - Heute - Morgen			
	S	108 min, f	2006	A(8-13);
	Technische Entwicklungen im Bergbau sind ein Spiegelbild der Industriegeschichte. So manche Entwicklung, die ihren Ursprung im Bergbau hat, fand ihren Weg in andere Technikfelder außerhalb des Bergbaus (Spin-off). Die extremen Anforderungen im Bergbau bedingen besonders robuste und sichere Systeme. Hierzu ist Forschung und Entwicklung erforderlich. So wurden vielfach Innovationen bei Transport- und Förderanlagen, Antriebs- und Messtechnik, der Materialprüfung und der Automatisierung im Bergbau entwickelt und vorangetrieben. Nach wie vor hat der Bergbau weltweit eine große Bedeutung. In vielen Ländern wie z. B. China besteht ein erheblicher Investitionsbedarf. Deutsche Bergbau-Technologie ist entsprechend sehr gefragt. Die didaktische DVD veranschaulicht die Technikinnovationen des Bergbaus in historischer Perspektive bis zu den modernsten Entwicklungen anhand vielfältigen Filmmaterials. Es wird gezeigt, wie Forschung und Entwicklung funktioniert. Anhand von technischen 3D-Animationen können die Funktionsweise von Maschinen sowie die Simulationstechnik im Bereich der Ausbildung nachvollzogen werden. Daneben ermöglichen Grafiken sowie umfassendes Arbeits- und Informationsmaterial einen abwechslungsreichen Zugang zu den genannten Themen.			
4662921	In der Zeitungsdruckerei			
	Von der Nachricht zur fertigen Zeitung			
	S	28 min, f	2009	A(7-9); BB;
	Zur Einführung in das Thema wird in einem 5-minütigen Teil gezeigt, wie eine Zeitungsseite redaktionell entsteht. Dazu wird die Mantelredaktion der Passauer Neuen Presse besucht. Es wird erklärt, was eine Mantelredaktion ist, wie Entscheidungen für Artikel fallen und aus diesen dann fertige Zeitungsseiten entstehen. Im Druckmaschinensaal wird detailliert auf die Druckmaschine eingegangen. Nach dem Druck geht es über Förderlinien in die Expeditionshalle wo Sortierung, Verpackung und Auslieferung, oder eine Vorbereitung für das spätere Zusammenführen mit anderen Vorprodukten erfolgt. Im Papierlager läuft die Vorbereitung der Papierrollen für die Druckeinheit. Im Leitstand werden die freigegebenen Seiten auf Alu-Platten belichtet und entwickelt. Drucker bauen sie in die Druckeinheit ein. In einer Grafikanimation wird der Vorgang des Papierbedruckens in der Maschine dargestellt. Die Aufgaben des Maschinenführers und Druckers während des Drucks werden ebenfalls erklärt. In der Expeditionshalle können nun die Mantelteile mit den vorgefertigten Regionalteilen und Beilagen zusammengeführt, verpackt und zu den Abholfahrzeugen befördert werden. Für einen kleinen Abonnementkreis müssen die Zeitungen in einer eigenen Poststelle verpackt und verschickt werden. Zusatzmaterial: ROM-Teil: Arbeitsblätter mit Lösungsvorschlägen.			
4662922	Die Tageszeitung			
	Von der Nachricht zur fertigen Zeitung			
	S	40 min, f	2009	A(7-9); BB;
	Es wird ein Überblick über die verschiedenen Arten der Nachrichtenverteilung gegeben. Neben der gedruckten Ausgabe der Nachrichten gibt es auch Online-Angebote und SMS-News. Was ist eine Mantelredaktion? Wo fallen die Entscheidungen für Artikel? Wie wird aus Artikeln eine fertige Zeitungsseite? Die Begriffe: Henne-Küken Prinzip, Aufmacher und Zumacher werden erklärt. Es wird eine Lokalredaktion besucht. Ein Schwerpunkt ist die kaufmännische Abteilung mit Marketing, Vertrieb und Anzeigenabteilung. Nach der technischen Überprüfung erfolgt die Freigabe der Seiten zum Druck. In der Druckerei wird auf die Belichtung und Entwicklung der Druckplatten und deren Einbau in die Druckmaschine eingegangen. In der Expeditionshalle werden die Zeitungen mit vorgefertigten Beilagen sortiert, verpackt und zu den Abholfahrzeugen gebracht. Zusatzmaterial ROM-Teil: Arbeitsblätter mit Lösungsvorschlägen.			
Berufe im medizinischen Bereich				
4661545	Wenn die Vergangenheit zur Gegenwart wird			

	Zu Besuch auf einer Dementstation			
	S	27 min, f	2005	A(10-13); BB; Q;
	„Wichtig ist, dass unsere Bewohner das Gefühl haben, dass es ihnen gut geht und sie ihre Würde behalten können. . . “. Mit einer ganzheitlichen, aktivierenden und dem Menschen zugewandte Pflege versucht das Team des beschützten Wohnbereichs der Gerontopsychiatrie im Karl-Heller-Stift in Röthenbach 17 Bewohnern mit zum Teil schwerster Demenz ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen. Der Film zeigt Ihnen das Leben in dieser Einrichtung und gibt tiefe Einblicke in das Konzept: So wird deutlich, wie wichtig Zuwendung, Empathie aber auch Kommunikation mittels Körpersprache ist. Außerdem werden hier die Bewohner in die tägliche Arbeit eingebunden: Das Gefühl gebraucht zu werden, eine Aufgabe zu haben, verschafft vielen Bewohnern trotz ihren Beeinträchtigungen neuen Lebensmut. Ausgangspunkt ist jedoch immer die individuelle Biografie des Klienten. Sie lernen einige Bewohner genauer kennen. Trotz aller Bemühungen wird deutlich, wie sehr sich das Leben in der Vergangenheit abspielt. Ein Bonusfilm auf der DVD stellt Ihnen Möglichkeiten ambulanter Pflege und Betreuung von Senioren vor. Die DVD eignet sich vor allem für die Ausbildung von Alten- und Heilerziehungspflegern. Gute Einsatzmöglichkeiten finden sich ebenfalls im Schulunterricht, der Erwachsenenbildung oder an Hochschulen für das Fach Gerontologie.			
4661546	Kommt gestern morgen? Alt und allein zuhaus			
	S	28 min, f	2007	A(11-13); BB; Q;
	Nach dem positiven Altersbild ist der alte Mensch leistungsfähig, selbstständig und integriert. Doch gerade nach dem Verlust des Partners und dem Auszug der Kinder verändert sich für viele die Situation dramatisch: Ein Rückzug beginnt, der nicht selten in emotionaler Stumpfheit, Einsamkeit und Depression mündet. Der Film zeigt Ihnen das Leben von alten und alleinstehenden Menschen. Für jeden hat sich alles verändert, aber das Haus ist geblieben, und viele Räume darin sind mittlerweile unberührt. Sie haben in ihrem Leben viel gearbeitet, umso schwerer fällt es ihnen nun, keine echte Aufgabe mehr zu haben. Das Leben wird beschwerlich, der Aktionskreis immer kleiner, und zum Teil sind sie auf häusliche Pflege angewiesen. Einfühlsam erzählt Autor Robert Schumann Geschichten über ein langes Leben und den Alltag in Isolation und Einsamkeit. Ein Film, der sehr authentisch auf die Situation aufmerksam macht, und zeigt, warum dieses Tabuthema eine echte Herausforderung für unsere Gesellschaft ist.			
4661873	Unser Baby kommt			
	Ein Begleiter durch neun wunderbare Monate - 2 DVDs			
	S	250 min, f	2008	A(10-13);
	Dieser Film soll Schüler/-innen den Einstieg und den Umgang rund um die Thematik Geburtsvorbereitung erleichtern. Hebamme Alexandra Gendelmann, selbst dreifache Mutter, führt kompetent, unverkrampft und zugleich unterhaltsam durch das Programm. In ihrem Geburtsvorbereitungskurs geht es um folgende Themen: die wichtigsten Phasen der Schwangerschaft und der Geburt, Antworten auf die dazu gehörenden 50 häufigsten Fragen, eine Gegenüberstellung von Klinik, Geburtshaus und Hausgeburten und ein Besuch bei einem Pränataldiagnostiker.			
Berufe im sozialen Bereich				
4660991	Jugend bewegt - 100 Jahre Erziehungsberatung			
	S	31 min, f	2006	A(8-13); Q; T;

	Das Zusammenleben in einer Familie ist nicht immer harmonisch. Konfliktstoff bietet allein der Alltag genug. Bei vielen Krisen und Konflikten tut professionelle Hilfe Not. Sie ist meist effektiver und wird in zunehmenden Maße genutzt. Über 1.100 Erziehungsberatungsstellen in öffentlicher und freier Trägerschaft bilden hierzulande ein dichtes Netz wirksamer und nachhaltiger Hilfsangebote. Seit Beginn vor 100 Jahren haben sich die Erziehungsberatungsstellen in Ausstattung, Arbeitsweisen und Methoden mehrmals grundlegend gewandelt. Zu allen Zeiten waren sie ein Spiegelbild der Verhältnisse in Staat und Gesellschaft. Der Film stellt Ihnen diese Entwicklungen professioneller Hilfen bis zum heutigen Stand aufschlussreich vor. Parallel dazu erfahren Sie viel Wissenswertes aus der Soziologie und den historischen Wandel von Jugend und Familie. In gekonnter Erzählweise verbindet dieser Film Basiswissen aus dem Fach Familiensoziologie mit geschichtlichen Details. Ein spannendes Dokument für Öffentlichkeitsarbeit, Schule sowie Aus- und Weiterbildung bei vielen sozialen Berufen.			
4661545	Wenn die Vergangenheit zur Gegenwart wird			
	<i>Zu Besuch auf einer Dementstation</i>			
	S	27 min, f	2005	A(10-13); BB; Q;
	„Wichtig ist, dass unsere Bewohner das Gefühl haben, dass es ihnen gut geht und sie ihre Würde behalten können. . . “. Mit einer ganzheitlichen, aktivierenden und dem Menschen zugewandte Pflege versucht das Team des beschützten Wohnbereichs der Gerontopsychiatrie im Karl-Heller-Stift in Röthenbach 17 Bewohnern mit zum Teil schwerster Demenz ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen. Der Film zeigt Ihnen das Leben in dieser Einrichtung und gibt tiefe Einblicke in das Konzept: So wird deutlich, wie wichtig Zuwendung, Empathie aber auch Kommunikation mittels Körpersprache ist. Außerdem werden hier die Bewohner in die tägliche Arbeit eingebunden: Das Gefühl gebraucht zu werden, eine Aufgabe zu haben, verschafft vielen Bewohnern trotz ihren Beeinträchtigungen neuen Lebensmut. Ausgangspunkt ist jedoch immer die individuelle Biografie des Klienten. Sie lernen einige Bewohner genauer kennen. Trotz aller Bemühungen wird deutlich, wie sehr sich das Leben in der Vergangenheit abspielt. Ein Bonusfilm auf der DVD stellt Ihnen Möglichkeiten ambulanter Pflege und Betreuung von Senioren vor. Die DVD eignet sich vor allem für die Ausbildung von Alten- und Heilerziehungspflegerinnen. Gute Einsatzmöglichkeiten finden sich ebenfalls im Schulunterricht, der Erwachsenenbildung oder an Hochschulen für das Fach Gerontologie.			
4661546	Kommt gestern morgen? Alt und allein zuhaus			
	S	28 min, f	2007	A(11-13); BB; Q;
	Nach dem positiven Altersbild ist der alte Mensch leistungsfähig, selbstständig und integriert. Doch gerade nach dem Verlust des Partners und dem Auszug der Kinder verändert sich für viele die Situation dramatisch: Ein Rückzug beginnt, der nicht selten in emotionaler Stumpfheit, Einsamkeit und Depression mündet. Der Film zeigt Ihnen das Leben von alten und alleinstehenden Menschen. Für jeden hat sich alles verändert, aber das Haus ist geblieben, und viele Räume darin sind mittlerweile unberührt. Sie haben in ihrem Leben viel gearbeitet, umso schwerer fällt es ihnen nun, keine echte Aufgabe mehr zu haben. Das Leben wird beschwerlich, der Aktionskreis immer kleiner, und zum Teil sind sie auf häusliche Pflege angewiesen. Einfühlsam erzählt Autor Robert Schumann Geschichten über ein langes Leben und den Alltag in Isolation und Einsamkeit. Ein Film, der sehr authentisch auf die Situation aufmerksam macht, und zeigt, warum dieses Tabuthema eine echte Herausforderung für unsere Gesellschaft ist.			
Berufe im Behördendienst				
	<u>Schau dich schlau</u>			
4662827	Polizei			
	<i>Für Recht und Ordnung</i>			
	S	42 min, f	2011	A(8-10);

	Um sich der Spezialausbildung in Kampfsport, Fahr- und Klettertraining sowie einer umfassenden Schießausbildung auf der Polizeischule unterziehen zu dürfen, muss man strenge Vorgaben erfüllen. Neben einer entsprechenden Körperlänge, sind das Gewicht sowie sportliche Fähigkeiten entscheidend. Wer die Aufnahmeprüfung übersteht, durchläuft eine drei Jahre lange, harte Schule. Ob Falschparken, Temposünden oder Ruhestörungen, den Hamburger Polizisten entgeht fast nichts. Aber was kostet es, wenn man am Steuer zu viel Promille im Blut hat, einen Beamten beleidigt oder bei rot über die Ampel geht? Die Antwort darauf findet man im so genannten Bußgeldkatalog. Muss man diesen zu häufig konsultieren oder macht man sich anderer Vergehen schuldig, droht dem Delinquenten irgendwann der Gang ins Gericht. Zusatzmaterial ROM-Teil: Arbeitsblätter; interaktive Arbeitsblätter.			
4663028	Am Puls des Verbrechens - Das Bundeskriminalamt			
	<i>Zentrale für die deutsche Polizei</i>			
	S	20 min, f	2005	A(8-13);
	Der Film gewährt einen Einblick in die vielfältigen Aufgaben des BKA. Es leistet zusammen mit anderen Sicherheitsbehörden im In- und Ausland einen zentralen Beitrag zur Aufrechterhaltung der inneren Sicherheit in Deutschland und in Europa: - als Ermittlungsdienststelle im Kampf gegen organisierte Kriminalität und internationalen Terrorismus, - als Zentralstelle, die die Zusammenarbeit diverser Polizeibehörden organisiert und als Servicedienststelle, die neueste Methoden entwickelt.			
Berufe im künstlerischen und gestalterischen Bereich				
	<u>Die Welt der Farben (1)</u>			
4661847	Wie wir Farbe sehen			
	S	43 min, f	2008	A(8-13);
	Blau der Himmel und das Wasser, Rot die Liebe, Gelb die Sonne – Farben sind Symbole, Information und Stimulation. Farbenrausch und Farbenvielfalt in Natur und Kunst. Was ist Farbe? Wie entsteht sie und wie wird sie von Auge und Gehirn des Menschen wahrgenommen? WIE WIR FARBE SEHEN Warum ist der Himmel blau? In vielen Kulturen spielt Rot eine wichtige Rolle. Warum erkennen Lebewesen überhaupt Farben? Woher kommt die starke emotionale Wirkung von Farben? Die Film-Dokumentation zeigt, wie die Farbwahrnehmung beim Menschen funktioniert. Die Neurowissenschaft zeigt die Rolle des Gehirns, die ebenso vital wie trügerisch sein kann.			
	<u>Die Welt der Farben (2)</u>			
4661848	Wie die Farben entstehen			
	S	43 min, f	2008	A(8-13);
	Blau der Himmel und das Wasser, Rot die Liebe, Gelb die Sonne – Farben sind Symbole, Information und Stimulation. Farbenrausch und Farbenvielfalt in Natur und Kunst. Was ist Farbe? Wie entsteht sie und wie wird sie von Auge und Gehirn des Menschen wahrgenommen? WIE DIE FARBEN ENTSTEHEN Purpur war die Farbe der Herrscher, aufwändig in der Herstellung und teuer. Die vergangenen Kulturen entwickelten ausgefeilte Techniken, um Farben herzustellen, die den verschiedenen Materialien wie Stoff, Holz oder Stein angepasst waren. Heute helfen Chemie und der Mausclick am Computer, um unzählige Farbtöne entstehen zu lassen.			
	<u>Die Welt der Farben (3)</u>			
4661849	Die Sprache der Farben			
	S	43 min, f	2008	A(8-13);

	Blau der Himmel und das Wasser, Rot die Liebe, Gelb die Sonne – Farben sind Symbole, Information und Stimulation. Farbenrausch und Farbenvielfalt in Natur und Kunst. Was ist Farbe? Wie entsteht sie und wie wird sie von Auge und Gehirn des Menschen wahrgenommen?			
	Instinktiv reagieren Tier und Mensch auf Farben. Warnung und Verlockung, Emotion und Information werden so kommuniziert.			
	Jeder hat seine Lieblingsfarbe, aber auch Farben, die er nicht ausstehen kann. Wissenschaftler bestätigen, dass sich jede Kultur und Epoche einer eigenen Farb-Symbolik und Farbensprache bedient, die sich in Jahrtausenden ausgeformt hat.			
4661874	Sweet Dreams - The Making of			
	S	15 min, f	2008	A(7-10);
	Täglich laufen im Fernsehen Sendungen wie DSDS, Popstars etc. Der Weg zu einem Sieger ist nicht einfach. Diese Reportage zeigt einen jungen deutschen Nachwuchsstar, der gerade seine zweite Single veröffentlicht hat. Dokumentiert werden die Vorbereitungen und der aufwändige Dreh des Musik-Videos in einer Studio-Greenbox der Nürnberger AVA-Studios, den renommiertesten unter den deutschen Clip-Produzenten.			
4663113	Mediengestalter, Mediengestalterin			
	<i>Fachrichtung "Gestaltung und Technik"</i>			
	S	17 min, f	2013	A(8-13);
	Medien begleiten uns heute überall. Wir arbeiten, kommunizieren und verbringen unsere Freizeit mit ihnen, informieren uns und lernen durch sie – egal ob digital oder auf dem Papier. Die Ausbildung zum Beruf des Mediengestalters umfasst Typografie, Desktop Publishing, Webdesign und Bildbearbeitung. Es gibt drei Fachrichtungen: Beratung und Planung, Konzeption und Visualisierung, Gestaltung und Technik. Der Mediengestalter/die Mediengestalterin ist mit dieser Neustrukturierung wieder mehr auf Design, Kundenbetreuung und Datenhandling, jedoch weniger auf Drucktechnik ausgerichtet. Die Berufsausbildung zum Mediengestalter/zur Mediengestalterin dauert in der Regel drei Jahre. Sie findet im Betrieb und in der Berufsschule statt. Für Schulabgänger und Schulabgängerinnen gibt es nach der Ausbildung viele Möglichkeiten. Sie können sich auf die kreative Seite konzentrieren oder sich in Sachen Projektleitung weiterbilden. In jedem Falle ist es ein Beruf, der immer spannend bleiben wird – denn die digitalen Medien entwickeln sich weiter. Zusatzmaterial: Umfangreiche Begleitmaterialien; Interaktive Arbeitsblätter.			
Berufe im journalistischen Bereich				
	<u>Trickboxx</u>			
4640003	Fotografie: Immer in Eile - der Pressefotograf			
	S	15 min, f	2006	A(5-9);
	Trickboxx-Reporter Juri begleitet den Pressefotografen Rüdiger Gärtner zu unterschiedlichen Terminen: zu einer Pressekonferenz und einem Promiauftritt am roten Teppich. Dazu braucht der Pressefotograf einen ganzen Equipmentkoffer, denn jeder Termin verlangt ein anderes Objektiv. Fast immer arbeitet der Pressefotograf unter Zeitdruck. Juri begleitet Rüdiger in seinem Arbeitsalltag und berichtet darüber, wie er es bei all dem Stress trotzdem schafft, tolle Fotos zu machen. In der Hamburger Morgenpost entscheidet sich dann der Chefredakteur, welches Foto von Rüdiger in die aktuelle Ausgabe kommt. Und Juri kann sich ansehen, wie das Foto in der Zeitungsausgabe aussieht.			
	<u>Trickboxx</u>			
4640005	Film: Kameraeinstellungen			
	S	15 min, f	2006	A(4-13);
	Trickboxx-Reporter Juri setzt sich mit dem Einmaleins der Kameraeinstellungen auseinander. Dazu dreht er seinen eigenen kleinen Film. Er erklärt, welche Kameraeinstellungen es gibt, worin sie sich unterscheiden, und was man mit ihnen bewirken kann. Hilfe holt er sich von einem professionellen Storyboarder, der anhand von Juris Drehbuch die Bilder auf Papier entwirft. Zusatzmaterial: Trickboxx-Trickfilm; Tricktipp: Kulissenbau			
4662921	In der Zeitungsdruckerei			
	<i>Von der Nachricht zur fertigen Zeitung</i>			
	S	28 min, f	2009	A(7-9); BB;

	Zur Einführung in das Thema wird in einem 5-minütigen Teil gezeigt, wie eine Zeitungsseite redaktionell entsteht. Dazu wird die Mantelredaktion der Passauer Neuen Presse besucht. Es wird erklärt, was eine Mantelredaktion ist, wie Entscheidungen für Artikel fallen und aus diesen dann fertige Zeitungsseiten entstehen. Im Druckmaschinensaal wird detailliert auf die Druckmaschine eingegangen. Nach dem Druck geht es über Förderlinien in die Expeditionshalle wo Sortierung, Verpackung und Auslieferung, oder eine Vorbereitung für das spätere Zusammenführen mit anderen Vorprodukten erfolgt. Im Papierlager läuft die Vorbereitung der Papierrollen für die Druckeinheit. Im Leitstand werden die freigegebenen Seiten auf Alu-Platten belichtet und entwickelt. Drucker bauen sie in die Druckeinheit ein. In einer Grafikanimation wird der Vorgang des Papierbedruckens in der Maschine dargestellt. Die Aufgaben des Maschinenführers und Druckers während des Drucks werden ebenfalls erklärt. In der Expeditionshalle können nun die Mantelteile mit den vorgefertigten Regionalteilen und Beilagen zusammengeführt, verpackt und zu den Abholfahrzeugen befördert werden. Für einen kleinen Abonnementkreis müssen die Zeitungen in einer eigenen Poststelle verpackt und verschickt werden. Zusatzmaterial: ROM-Teil: Arbeitsblätter mit Lösungsvorschlägen.			
4662922	Die Tageszeitung			
	<i>Von der Nachricht zur fertigen Zeitung</i>			
	S	40 min, f	2009	A(7-9); BB;
	Es wird ein Überblick über die verschiedenen Arten der Nachrichtenverteilung gegeben. Neben der gedruckten Ausgabe der Nachrichten gibt es auch Online-Angebote und SMS-News. Was ist eine Mantelredaktion? Wo fallen die Entscheidungen für Artikel? Wie wird aus Artikeln eine fertige Zeitungsseite? Die Begriffe: Henne-Küken Prinzip, Aufmacher und Zumacher werden erklärt. Es wird eine Lokalredaktion besucht. Ein Schwerpunkt ist die kaufmännische Abteilung mit Marketing, Vertrieb und Anzeigenabteilung. Nach der technischen Überprüfung erfolgt die Freigabe der Seiten zum Druck. In der Druckerei wird auf die Belichtung und Entwicklung der Druckplatten und deren Einbau in die Druckmaschine eingegangen. In der Expeditionshalle werden die Zeitungen mit vorgefertigten Beilagen sortiert, verpackt und zu den Abholfahrzeugen gebracht. Zusatzmaterial ROM-Teil: Arbeitsblätter mit Lösungsvorschlägen.			
Berufe im Handwerk				
4602328	Werkstoffe in Metall-I und Elektroberufen			
	S	81 min, f	2005	BB; T;
	Filmische Sequenzen veranschaulichen die industrielle Herstellung, die Eigenschaften und die Verwendung folgender Werkstoffe: Kunststoffe, Naturstoffe, Verbundstoffe, Eisenmetalle und Nichteisenmetalle. Dabei werden die physikalischen Eigenschaften und chemischen Zusammensetzungen der Werkstoffe aufgezeigt. Das Thema "Werkstoffe in der Metallbearbeitung" ist Teil Eins einer dreiteiligen Reihe "Grundlagen metalltechnischer Berufe" für die berufliche Bildung. Zusatzmaterial: Unterrichtsmaterialien wie z. B. Filmmodule, ergänzende Bilder, Grafiken und Animationen.			
4602417	Stilkunde im Friseurhandwerk			
	<i>Vom Wandel der Moden</i>			
	S	25 min, f	2007	A(7-13);
	Friseurinnen und Friseure sollen neben ihrer technisch-handwerklichen Qualifikation auch modische Trends und aktuelle Looks kennen und in der Kundenberatung stilischer agieren können. Das Gespür für die Entwicklung der Frisurenmode setzt ein Grundwissen in Geschichte und Stilgeschichte der Frisuren voraus. Der Film vermittelt anhand besonders charakteristischer Beispiele einen Einblick in die historischen Grundlagen des heutigen Friseurhandwerks und seines wichtigsten Gegenstandes der Haartracht als altem Symbol für Standes- und Modebewusstsein.			
Berufe in der Land- und Forstwirtschaft				
4611382	Intensive Tierhaltung			
	S	22 min, f	2019	A(5-10);

	Sonderangebot im Supermarkt: ein Kilogramm Schweinefleisch zum Preis von weniger als vier Euro. Doch ist angesichts dieses Preises eine artgerechte Haltung von Tieren überhaupt möglich? Dieser Frage geht die Produktion nach und zeigt am Beispiel der Schweinehaltung, unter welchen Bedingungen diese Form der Intensivlandwirtschaft funktioniert. Zum Vergleich wird die Haltung unter ökologischen Bedingungen gezeigt. Lernziele: Bezug zu Lehrplänen und Bildungsstandards Die Schülerinnen und Schüler - lernen Aspekte der intensiven Tierhaltung kennen; - stellen wesentliche Aspekte des Wandels in der Tierhaltung dar; - beschreiben durch landwirtschaftliche Nutzung verursachte Natur- und Landschaftsschäden; - erläutern den Zusammenhang zwischen landwirtschaftlicher Produktion, Markt und Verbraucher; - lernen landwirtschaftliche Nutzungsmöglichkeit in der Viehwirtschaft kennen; - erfassen die Differenz zwischen Ökologie und Ökonomie in der intensiven Tierhaltung; - erörtern Lösungsmöglichkeiten für eine artgerechte Tierhaltung; - recherchieren die Herkunft alltäglich konsumierter Nahrungsmittel; - lernen landwirtschaftliche Produktionsfaktoren kennen; - unterscheiden Tierhaltungsformen in der konventionellen und der ökologischen Landwirtschaft; - erlangen Kenntnisse über Wirkungszusammenhänge im Naturhaushalt und die Konsequenzen anthropogener Eingriffe; - leiten aus grafischen Darstellungen (z. B. Diagramme) Aussagen ab; - üben sich in Informationsbeschaffung und -verarbeitung; - erwerben die Fähigkeit, differenziert Stellung zu beziehen und die eigene Meinung sachgerecht zu begründen; - präsentieren Sachzusammenhänge und Problemstellungen fach- und adressatengerecht anhand strukturierender Vorgaben.			
4663031	Der Landschaftsgärtner			
	S	17 min, f	2011	A(8-13);
	Der Film beschreibt das Berufsbild des Landschaftsgärtners. Bäume und Sträucher, Wege- und Terrassenbau, Maschinen- und Teamarbeit. Natur soweit das Auge reicht: All das gehört zum Beruf "Grün", Berufe, die nichts sind für Stubenhocker, sondern für fitte Leute, die zupacken können. Ein solcher Beruf ist der Beruf des Landschaftsgärtners. Die dreijährige Ausbildung zum Landschaftsgärtner läuft auf zwei Ebenen ab: Im Betrieb, wo die Auszubildenden die gärtnerische Praxis von der Pike auf lernen, und in der Berufsschule beim theoretischen Unterricht. Der ist aber nicht wie in einer allgemeinen Schule, sondern zugeschnitten auf den Berufsalltag: Dinge, die man hier lernt, können bei der Arbeit auch direkt angewandt werden. Das sind zum Beispiel Pflanzenkunde, Technik oder Mathe, damit man beim Bauen eines Gartens auch den räumlichen Durchblick haben kann. Außerdem gibt es noch überbetriebliche Lehrgänge, wo angehende Landschaftsgärtner z. B. lernen, wie sie mit der Motorsäge umzugehen haben oder wie sie Natursteine verarbeiten. Landschaftsgärtner lernen während ihrer Ausbildung also unter anderem: - Wie sie Baustellen einrichten - Pläne lesen und auf die Baustelle übertragen, - Schutz für bereits vorhandene Pflanzen aufstellen, - Bäume fällen, - wie man befestigte Flächen herstellt (Wege und Plätze pflastern), - wie man die Außenanlagen von Gebäuden gestaltet (Mauern, Treppen, Teiche, Becken und Wasserläufe, Zäune, Pavillons, Rankgitter, Pergolen, Sport- und Spielgeräte) Und vor allem lernen Landschaftsgärtner: Wie Pflanzen benannt, gepflanzt und gepflegt werden . . . denn Pflanzen sind immer noch das wichtigste Gestaltungsmittel jedes Landschaftsgärtners. Auszubildende im Garten- und Landschaftsbau lernen - Beete anzulegen und Bäume zu setzen - Gehölze zu pflegen, z. B. zurückzuschneiden, - Gebäude zu begrünen, - Themengärten zu schaffen, z. B. Rosen- und Heidegärten, - und Vieles, Vieles mehr			
Wandel von Berufen				
4602360	Technik im Bergbau - Gestern - Heute - Morgen			

	S	108 min, f	2006	A(8-13);
	Technische Entwicklungen im Bergbau sind ein Spiegelbild der Industriegeschichte. So manche Entwicklung, die ihren Ursprung im Bergbau hat, fand ihren Weg in andere Technikfelder außerhalb des Bergbaus (Spin-off). Die extremen Anforderungen im Bergbau bedingen besonders robuste und sichere Systeme. Hierzu ist Forschung und Entwicklung erforderlich. So wurden vielfach Innovationen bei Transport- und Förderanlagen, Antriebs- und Messtechnik, der Materialprüfung und der Automatisierung im Bergbau entwickelt und vorangetrieben. Nach wie vor hat der Bergbau weltweit eine große Bedeutung. In vielen Ländern wie z. B. China besteht ein erheblicher Investitionsbedarf. Deutsche Bergbau-Technologie ist entsprechend sehr gefragt. Die didaktische DVD veranschaulicht die Technikinnovationen des Bergbaus in historischer Perspektive bis zu den modernsten Entwicklungen anhand vielfältigen Filmmaterials. Es wird gezeigt, wie Forschung und Entwicklung funktioniert. Anhand von technischen 3D-Animationen können die Funktionsweise von Maschinen sowie die Simulationstechnik im Bereich der Ausbildung nachvollzogen werden. Daneben ermöglichen Grafiken sowie umfassendes Arbeits- und Informationsmaterial einen abwechslungsreichen Zugang zu den genannten Themen.			
4611478	Künstliche Intelligenz			
	S	23 min, f	2020	A(10-13);
	Künstliche Intelligenz (KI) zählt zu den spannendsten Herausforderungen der Gegenwart und wird bereits unsere nahe Zukunft entscheidend prägen. Doch welche Folgen hat dies? Ist KI eine Chance, eine Bedrohung - oder beides zugleich? Wird digitalen Wesen bald ein menschenähnliches Bewusstsein, vielleicht sogar "Menschenwürde" zugesprochen werden? Die Produktion geht diesen Fragen nach und thematisiert ihre ethischen Konsequenzen.			
4660280	Getreideernte früher und heute - Grain Harvest then and now			
	S	76 min, f	2004	A(4-6);
	Neben den Filmen "Getreideernte zu Urgroßvater Zeiten" - auch als Arbeitsvideos - "Getreideernte heute", "Futtermais: Ernte und Fütterung" enthält die DVD 21 Videoclips zu den Themenbereichen: Getreideernte im Wandel der Zeiten; Geräte und Maschinen im Wandel der Zeiten; Männer, Frauen und Kinder bei der Getreideernte früher; Getreide, das Gold der Erde; Pferde in der Landwirtschaft. Zusatzmaterial: Dreiteiliges interaktives Quiz; Arbeitblätter und Unterrichtsmaterialien			
Berufsweg, Fort- und Weiterbildung				
4611428	Guter Eindruck: Wie bewerbe ich mich richtig?			
	S	17 min, f	2019	A(9-13);
	Der Lebenslauf und das Bewerbungsanschreiben sind verfasst und an das Unternehmen verschickt - und dann passiert das Beste, was man sich erhofft hatte: Man wird zum Bewerbungsgespräch eingeladen. Doch wie bereitet man sich darauf vor? Worauf muss man während des Gesprächs achten? Welche Dos and Don'ts sollte man im Kopf haben, um einen möglichst guten Eindruck zu hinterlassen? Lernziele: Bezug zu Lehrplänen und Bildungsstandards Die Schülerinnen und Schüler - verwenden kommunikative Strategien und Argumentationstechniken in Gesprächssituationen öffentlicher oder beruflicher Art (z. B. Vorstellungs- und Bewerbungsgespräch), um eigene Gedanken oder vorgegebene Standpunkte zu verdeutlichen, andere davon zu überzeugen und sie für die vorgetragene Position zu gewinnen; - stellen eigene Erlebnisse, Haltungen und Situationen szenisch dar, unterstützen Aussagen durch ein angemessenes Repertoire an sprachlichen, nonverbalen sowie stimmlichen Mitteln, sind sich deren Wirkung bewusst und setzen diese auch im Alltag ein (z. B. Kommunikation am Telefon oder Bewerbungsgespräch); - formulieren sprachliche Äußerungen mündlich situationsangemessen und adressatengerecht; - reagieren in Gesprächen und Diskussionen in einer der Gesprächssituation angemessenen Form (z. B. sachlich, appellativ), beachten verbale und nonverbale Aspekte der Kommunikation (z. B. Sprachebene, Körpersprache, Steuerung des Gesprächsverlaufs) und nehmen Äußerungen anderer als Anknüpfungspunkte für eigene Statements und Gesprächsbeiträge auf; - handeln in unterschiedlichen Gesprächssituationen sicher, indem sie nachfragen, anknüpfen, sachlich auf Argumente reagieren; - entwickeln argumentativ eine eigene Position; - gebrauchen beim Sprachhandeln einen differenzierten Wortschatz, einschließlich umgangssprachlicher und idiomatischer Wendungen in Kenntnis des jeweiligen situativen Zusammenhangs.			

	<u>Wirtschaft direkt!</u>			
4660155	Im Betrieb			
	<i>Besichtigung - Erkundung - Praktikum</i>			
	S	25 min, f	2002	A(8-13);
	Das Paket besteht aus einer DVD mit drei Kurzfilmen aus den Bereichen Landwirtschaft, Industrie und Dienstleistung und dem Film "Was ist ein Betrieb?" sowie einer CD-ROM. Die sieben Merkmale des Arbeitsplatzes stehen im Beobachtungsmittelpunkt. Die Filme wollen die Besichtigung, Erkundung und/oder das Betriebspraktikum nicht ersetzen. Sie schaffen vielmehr eine allgemeine Grundlage für alle Schülerinnen und Schüler, um an einem Beispiel gemeinsam(!) zu arbeiten. Zu den Anlässen Betriebsbesichtigung, Betriebserkundung, Lernen vor Ort und Betriebspraktikum werden auf der CD-ROM vielseitige Arbeitsmaterialien bereitgestellt, die es dem Unterrichtenden leicht machen sollen, diese umfangreichen außerschulischen Aktivitäten zeitökonomisch vorzubereiten bzw. auszuwerten. Auf der CD-ROM: Vorschläge und Anregungen für den Unterrichtenden, Arbeitsblätter für Schülerinnen und Schüler, Druckvorlagen z. B. zur Korrespondenz mit Eltern und Betrieben, Bilder, Grafiken, Definitionen usw.			
4660402	Was erwartet mich in der Ausbildung?			
	S	23 min, f	2005	A(8-10);
	Die Film gibt Hinweise zu den Inhalten eines Ausbildungsvertrags und seinen rechtlichen Rahmenbedingungen. Ein weiteres Kapitel klärt die Jugendlichen über ihre Rechte und Pflichten innerhalb der Ausbildung auf. Das Führen eines Berichtsheftes wird dabei ebenso vorgestellt, wie die Bereitstellung von Ausbildungsmitteln und der Ausbildungszweck. Ein Kapitel widmet sich dem Ausbildungsplan und den Tätigkeiten im Rahmen einer ordentlichen Ausbildung. "Nie wieder Schule" - Denkste! Das duale Ausbildungssystem wird anhand von Beispielen erläutert und die Unterschiede zu den allgemein bildenden Schulen verdeutlicht. Zudem befasst sich ein Kapitel mit den Prüfungen und dem Abschluss. Die Funktion der Kammern wird dabei ebenso erklärt, wie Ablauf und Bewertung von Zwischen- und Abschlussprüfung sowie den schulischen und den betrieblichen Prüfungsteilen. Dabei wird bereits auf Modelle der praxisnahen und gestreckten Ausbildung eingegangen.			
4660501	Wie bewerbe ich mich richtig?			
	S	22 min, f	2005	A(9-13);
	Diese filmische Anleitung für Schülerinnen und Schüler gibt Hilfen rund um das Thema Bewerbung. Beginnend bei der zielgerichteten Suche nach einem geeigneten Ausbildungsplatz gibt der Film einen Überblick über die Unterlagen die zu einer Bewerbung gehören. Ein weiterer Schwerpunkt ist Form und Inhalt des Bewerbungsschreibens und Lebenslaufs sowie die Vorbereitung auf das Bewerbungsgespräch. Ein weiteres Kapitel behandelt das Bewerbungsgespräch an sich und gibt wichtige Hinweise. Am Ende des Films werden alle zentralen Punkte zusammengefasst.			
4660932	Interaktionen mit dementen Menschen			
	S		2005	BB; Q;
	Diese DVD zeigt typische Interaktionen zwischen Demenzzkranken und Pflegenden während der Nahrungsaufnahme. Sie bietet hervorragende Möglichkeiten, reale pflegerische Situationen zu beobachten und mit dem eigenen Verhalten in entsprechenden Situationen des Berufsalltags zu vergleichen. Die einzelnen Szenen werden kommentiert und in Segmenten in Zeitlupentempo wiederholt. Die Aufteilung in kleine Sequenzen und deren Anordnungen ergeben "Triggerszenen", die als Ansatz für Wahrnehmungs- und Verhaltensübungen dienen. Damit schafft die DVD die Basis für Wahrnehmung förderndes und Verständnis aufbauendes Verhalten in der Betreuungssituation. Das Medium DVD bietet zusätzliche Möglichkeiten für die Methodik: - Die Originalszenen sind mit und ohne wissenschaftlichen Kommentar abzuspielen - Die Übungen lassen sich sowohl einzeln als auch im methodischen Zusammenhang auswählen - Ein übersichtliches Menü zur gezielten Auswahl einzelner Fallbeispiele sowie spezieller Szenen-Folgen für weitere analytische Beobachtungen - Anhang mit Arbeitsblättern und Drehbuch-Texten als PDF-Dateien			
	<u>Gesucht: Ausbildungsplatz</u>			
4660962	Bewerbung			
	S	DVD	2006	A(9-13);

	Mit der DVD, „Bewerbung“, können sich die Jugendlichen aktiv das Wissen erarbeiten, wie sie die schwierigen Hürden nehmen, um überhaupt zu einem Vorstellungsgespräch eingeladen zu werden. Sie lernen, wie sie sich Informationen zu einem Berufsbild verschaffen, wie sie durch einen Anruf bei einer Firma alle wichtigen Auskünfte erhalten und wie eine Bewerbungsmappe aussehen muss, die einem Personalchef positiv ins Auge fällt. Auch beim vierten Thema hilft ein Film, typische Fehler am Tag des Bewerbungsgesprächs zu vermeiden und schon mal einen guten ersten Eindruck zu machen. Wie immer finden die Benutzer Arbeits- und Informationsblätter, ausgearbeitet von einer Lehrkraft, die auf diesem Gebiet andere Lehrer fortbildet.			
	<u>Gesucht: Ausbildungsplatz</u>			
4660963	Vorstellungsgespräch			
	S	DVD	2006	A(9-13);
	Bei dieser DVD geht es um das Erlernen eines Vorstellungsgesprächs. Sechs Bewerber - Mädchen und Jungen - aus Haupt- und Realschule werden bei ihrem (authentischen!) Vorstellungsgespräch in Betrieben unterschiedlicher Größen gezeigt. Wer von ihnen wird einen Ausbildungsplatz bekommen, wer nicht? Der Zuschauer beobachtet die sehr unterschiedlichen Fragetechniken der Personalchefs und die Reaktionen der Bewerber, und (z. T. split-screens) die Reaktionen der Personalchefs auf die Bewerber. Am Ende kann sich der Betrachter ein eigenes Urteil bilden. Er kann seine Beurteilung mit der des Personalchefs vergleichen, da jeder Personaler das Gespräch im Anschluss analysiert. Dadurch wird der Blick des Zuschauers für sein eigenes Vorstellungsgespräch geschärft. Unter dem Thema "Wir haben es geschafft! " berichten drei Industriemechaniker, wie sie die einzelnen Hürden der Bewerbung genommen und endlich einen Ausbildungsplatz bekommen haben.			
4661041	Das Vorstellungsgespräch: Teil 1			
	S	35 min, f	2005	A(8-13);
	Häufig sind es jugendliche Bewerber, die auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz durch unangemessenes Verhalten und schlechte Vorbereitung am Vorstellungsgespräch scheitern. Sie verhalten sich gehemmt, vermeiden Blickkontakte, sind wortkarg und wirken dadurch initiativlos, oder sie machen ihren "Auftritt" durch aufgesetztes, übertrieben "cooles" Benehmen zu Nichte. Aus Nervosität und Unsicherheit vor ihrem ersten Bewerbungsgespräch verstoßen sie gegen einfachste Regeln der Körpersprache. Der Film bietet acht kurze Szenen, die in drei bis sieben Minuten die wichtigsten Anforderungen an ein Bewerbungsgespräch, bzw. die entsprechenden Fehler darstellen. Der Inhalt: - Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche, ohne zu kommentieren und eine "Musterlösung" vorzugeben - die verschiedenen Szenen dienen als Diskussionsbasis - Jugendliche können sich an den realistischen Beispielen sowohl auf den Inhalt als auch besonders auf die nonverbalen Aspekte des Einstellungsgesprächs vorbereiten - das Arbeitsvideo zeigt typische Situationen und Verhaltensmuster. - Die Handlung wird von Schülerinnen und Schülern eindringlich, überzeugend und authentisch dargestellt.			
4661042	Das Vorstellungsgespräch: Teil 2			
	S	75 min, f	2005	A(8-13);
	Der Unterrichtsfilm "Das Vorstellungsgespräch 2 - die Wirklichkeit" begleitet vier Schülerinnen bei ihrer ersten Vorstellung in einem Unternehmen. Er dient als Hilfestellung für alle Schülerinnen und Schüler, die sich auf ihr Vorstellungsgespräch vorbereiten. Die Szenen wurden authentisch gestaltet und in existierenden Unternehmen gefilmt. Der Unterrichtsfilm eignet sich für den Unterricht in der Mittel - und Oberstufe, da die Bewerber/innen zwischen 16 und 18 Jahren alt sind und verschiedene Schulabschlüsse mitbringen. So können sich die Schüler mit der einen oder anderen Bewerberin identifizieren und bekommen hilfreiche Tipps, wie sie sich am besten auf ihr eigenes Vorstellungsgespräch vorbereiten können. Im Film werden sowohl typische Fragestellungen, die in Vorstellungsgesprächen gestellt werden, als auch den Ablauf eines solchen Gesprächs gezeigt. Diese DVD enthält zusätzlich: Bewerbungs- und Surftipps, einen Muster-Lebenslauf und ein Muster-Bewerbungsanschreiben.			
4661164	Jugendarbeitslosigkeit			
	S	19 min, f	2007	A(8-13);

	Der Film benennt die Jugendarbeitslosigkeit als wichtigste arbeitsmarktpolitische Herausforderung und zeigt staatliche Maßnahmen auf. Er versucht, eine Verbindung zwischen den statistischen Werten in Europa und dem einzelnen Schulabgänger herzustellen. Er appelliert an Jugendliche, beim Übergang von der Schule zu Aus- und Weiterbildung sowie auf dem Arbeitsmarkt Eigeninitiative zu zeigen. Möglichkeiten und Strategien für einen erfolgreichen Start ins Arbeitsleben werden aufgezeigt. Einblicke in die Informations- und Vermittlungsangebote der Bundesagentur für Arbeit werden gegeben. Zusatzmaterial: Stichwortanwahl; Bildergalerie; Linkliste; Arbeitsblätter; Kommentartext.			
4661165	Arbeitslosigkeit			
	S	23 min, f	2006	A(8-10);
	Arbeitslosigkeit berücksichtigt die aktuelle Gesetzgebung nach Hartz, zeigt die historische Entwicklung der Arbeitslosenversicherung auf, macht den Unterschied zwischen Arbeitslosengeld I und Arbeitslosengeld II deutlich und erklärt so genannte 1-Euro-Jobs. Ausgehend von den Ursachen von Arbeitslosigkeit wie Rationalisierung und Globalisierung erklärt der Film die Bedeutung der strukturellen, konjunkturellen, friktionellen und saisonalen Arbeitslosigkeit. Arbeitslosigkeit definiert Begriffe wie Vollbeschäftigung und Massenarbeitslosigkeit und vergleicht die statistische und wirtschaftspolitische Entwicklung in der Bundesrepublik und DDR seit dem so genannten Wirtschaftswunder im Westen. Massenarbeitslosigkeit wird als das bedrückende Problem in Europa und als Folge einer globalen Weltwirtschaft dargestellt. Die Arbeitslosenquoten der Schweiz, von Österreich und Deutschland werden verglichen und politische, kollektive und individuelle Maßnahmen dagegen aufgezeigt. Auf finanzielle und psychosoziale Folgen der Arbeitslosigkeit wird beispielhaft hingewiesen und eine Fotogeschichte über die Schülerin Tina und ihren arbeitslosen Onkel machen das Thema altersgerecht greifbar. Zusatzmaterial: Arbeitsblätter, Stichwort- und Linkliste			
4661460	Erfolg ist machbar			
	<i>Strategien für einen guten Start in den Beruf</i>			
	S	17 min, f	2006	A(8-10);
	Der Film will zeigen, welche Handlungsspielräume jeder Einzelne bei seiner Lebensplanung hat und mit welcher Einstellung und welchen Strategien Berufsorientierung gelingen kann. Experten in Sachen Erfolg - eine Olympiasiegerin, ein Sternekoch und einige Azubis, die begehrte Ausbildungsplätze bekommen haben - erzählen, worauf es ankommt, wenn man sein Ziel erreichen will.			
4663983	Mitmachen - Ehrensache! Bürgerschaftliches Engagement fördern			
	S	12 min, f	2007	A(9-13); J;
	Sie unterstützen Jugendliche bei Bewerbungen, sie helfen leistungsschwachen Schülern bei den Hausaufgaben, übernehmen Patenschaften für Familien in Not oder legen mit Kindern einen Naturgarten an. Die Ehrenamtlichen vom Zentrum Aktiver Bürger (ZAB) in Nürnberg sind überall dort zu finden, wo helfende Hände gut gebraucht werden können. In 13 Bereichen wie Kindergärten, Schulen und Krankenhäusern wurden bereits über 300 Ehrenamtliche engagiert. Der Film stellt Ihnen das Konzept sowie die Koordination und Begleitung durch hauptamtliche Mitarbeiter vor. Während früher für vorhandene Einsatzplätze passende Ehrenamtliche gesucht wurden, wird heute im "Neuen Ehrenamt" vor allem an die Fähigkeiten und Wünsche der Engagierten angeknüpft. Der Film zeigt, wie auf diese Weise neue und innovative Bereiche erschlossen werden konnten: Es handelt sich um Arbeitsfelder, bei denen die Hauptamtlichen schon immer an ihre zeitlichen Grenzen gestoßen sind. So entstand beispielsweise das Fürther Kinderbuchhaus. Die Idee war Kindern die Welt der Bücher erlebbar zu machen. Kostenlose Ausleihe, Beratung oder das Schmökern vor Ort stehen jetzt im Mittelpunkt. Außerdem finden neben dem eigentlichen Betrieb nun Vorlesestunden für Kindergärten und Schulklassen statt. Lassen Sie sich von diesem Film anregen um auch in Ihrem Feld der sozialen und kulturellen Arbeit Raum für Bürgerschaftliches Engagement zu schaffen. Der Film eignet sich außerdem sehr gut für die Ausbildung in sozialen Berufen.			
4664045	Bewerbung im digitalen Zeitalter			
	<i>Zusätzlich: Untertitel in Deutsch für Hörgeschädigte</i>			
	S	12 min, f	2020	A(8-10); Q;

	Das Medium widmet sich im Schwerpunkt aktuellen Formen der Bewerbung per E-Mail und digitalen Bewerbungen per Online-Formular. Gerade hier gibt es Gefahren wie Leichtfertigkeit und lockere Bearbeitung. Immer mehr Unternehmen verlangen Bewerbungen per E-Mail oder Online-Formular. Gerade in der digitalen Bearbeitung muss auf Form, Ansprache und Vollständigkeit geachtet werden. Zudem lauern einige technische Tücken wie Dateiformate, Schriften oder Kopier- und Eingabefehler. Ausgehend von der klassischen Papierform und der vollständigen Bewerbungsmappe werden Online-Bewerbungen behandelt. In den einzelnen Kapiteln wird die Bewerbung per E-Mail und per Online-Formular erlernt. Im Online-Formular gilt es, sich einen Überblick zu verschaffen und diesen nicht wieder zu verlieren. Sorgfältige Vorbereitung und Bereitstellung der Kopiervorlagen oder Anlagen sind vor dem unwiderruflichen "Senden"-Klick notwendig. Ausdrucksweise, Rechtschreibung und Grammatik haben bei der Online-Bewerbung den gleichen Stellenwert wie bei der Papierform. Das Medium geht zudem auf die Vorbereitung zur Bewerbung durch Online-Recherchen über das Unternehmen ein und macht darauf aufmerksam, dass sich auch das Gegenüber über die Bewerbenden online informieren wird. Das Medium sensibilisiert so für die Wahrung der Privatsphäre und die Vermeidung oder Löschung von eigenen peinlichen oder besonders freizügigen Datenspuren im Internet und in den sozialen Netzwerken.			
	<u>Willi macht Schule</u>			
4668311	Kommunikation - Zuhören und Verstehen: Körpersignale deuten; Das 4-Ohren-Modell			
	<i>mit Extra-Film: Körpersprache im Bewerbungsgespräch</i>			
	S	31 min, f	2022	A(7-11);
	Eine Grundbedingung für das Zusammenleben in Gemeinschaften, ist die Fähigkeit des Menschen zu einer differenzierten Kommunikation. Das Medium bietet Material zu den gängigen Kommunikationsmodellen und ihrer Bedeutung. Praxisnah wird das Bewerbungsgespräch in einem eigenen Kapitel behandelt. Zusatzmaterial: Infomaterial; Arbeitsblätter in Schüler- und Lehrerfassung [H5P]; Extrafilm: Körpersprache im Bewerbungsgespräch.			